

Wald: Riehener Revierförster erläutert die Waldbewirtschaftung

SEITE 2

Baureportage: Zum Umbau des Kindergartens Niederholzstrasse

SEITEN 4–6

Kolumne: Weshalb Daisy Reck einen übergrossen Regenschutz benutzt

SEITE 7

Sonderseiten: Modetipps und Modetrends für Herbst und Winter

SEITE 12–13

Sport: Die Frauen eröffnen die Saison beim Unihockey-Club Riehen

SEITE 16

GASTRONOMIE Pilgermission hat neuen Pächter gefunden

«Waldrain» zurück

Am Mittwoch, 4. Oktober, wird das Ausflugsrestaurant «Waldrain» auf der Chrischona unter einem neuen Pächter wiedereröffnet.

rs. Rund zwei Jahre war das Ausflugsrestaurant «Waldrain» beim Chrischona-turm geschlossen. Nach verschiedenen Versuchen, den Betrieb kostendeckend zu betreiben, hatte sich die Werksleitung der Pilgermission St. Chrischona, der das Restaurant gehört, entschlossen, den 1914 unter dem Namen «Kaffeehalle» eröffneten Betrieb so nicht mehr weiterzuführen. Schon vor einem Jahr hatte die Pilgermission die bevorstehende Wiedereröffnung angekündigt, doch zerschlugen sich die schon weit gediehenen Verhandlungen mit dem Basler Waisenhaus doch noch.

Mit Daniel und Doris Balliet-Hallauer hat die Pilgermission nun ein Pächterpaar gefunden. Am Mittwoch, 4. Oktober, geht das Ausflugsrestaurant wieder in Betrieb. Am Eröffnungstag wird von 9 bis 22 Uhr der Kaffee gratis ausgeschrieben. Das Restaurant wird in Selbstbedienung geführt und bietet von Mittwoch bis Sonntag jeweils zwischen 11 und 14 Uhr Mittagmenüs an (am Sonntag einen Sonntagsbraten). Ausserdem gibt es ein Salatbuffet und selbst gebackene Kuchen. Nachmittags

wird eine reduzierte Auswahl aus der Küche angeboten. Das Restaurant öffnet mittwochs bis sonntags um 9 Uhr und schliesst von Oktober bis März um 18 Uhr, im April, Mai und September um 20 Uhr und von Juni bis August um 22 Uhr. Montags und dienstags bleibt das Restaurant geschlossen.

Schon von 1983 bis 1990 und von 1998 bis 2001 führte der gelernte Koch Daniel Balliet-Hallauer zusammen mit seiner Frau das «Waldrain». Mit ihrer neu gegründeten «Balliet Gastro GmbH» erhielten Balliets nun den Zuschlag für eine Pacht. Den Ausschlag gegeben habe auch das christlich-soziale Engagement der neuen Pächter, betont die Pilgermission in einer Medienmitteilung. Die Pächter werden in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen im Raum Basel Praktikumsplätze für Lehrstellensuchende und demnächst auch Lehrstellen in ihrem Betrieb anbieten. «Dieses Konzept ist zukunftsweisend und passt gut zu unserer christlich-ethischen Überzeugung», sagt Walter Stauffacher, Betriebsleiter der Pilgermission St. Chrischona, die ein Theologisches Seminar anbietet und einen Gäste- und Konferenzbetrieb führt. Das «Waldrain» sei stets so etwas wie ein Fenster der Pilgermission in die Öffentlichkeit gewesen, betont Direktor Markus Müller. Deshalb sei es ein grossen Anliegen gewesen, weiterhin ein Ausflugsrestaurant anzubieten.



Seit 1936 ist der Bettinger Schiessstand oberhalb des Bückenweges in Betrieb.

Foto: Rolf Spriessler

SANIERUNG Feldschützen Bettingen wollen zusätzliche Lärmdämpfung realisieren

Geschenk zum Jubiläum

Die Feldschützen Bettingen planen im Hinblick auf ihr 125-Jahr-Jubiläum im Jahr 2007 eine weitere, freiwillige Lärmsanierung ihres Schiessstandes; die Baueingabe ist nun erfolgt.

rs. 2007 wird ein grosses Jahr für die Feldschützen Bettingen. Ihr 125-jähriges Bestehen werden die Schützen mit einem viertägigen Schiessanlass feiern, an welchem sie Ende August und Anfang September rund sechshundert Gäste aus allen Basel-Städter Vereinen sowie einige weitere Vereine aus anderen Regionen erwarten. Die Vereinschronik wird ergänzt und am 15. September 2007 findet der offizielle Jubiläumsabend in der Dorfhalle Bettingen statt.

«Geschenk an Bevölkerung»

Das Jubiläum nehmen die Feldschützen zum Anlass, ihren Schiessstand, der 1936 in Betrieb ging und bereits modernisiert worden ist, nochmals lärmtechnisch zu sanieren. «Wir erfüllen bereits heute alle Anforderungen und wir werden den Schiessbetrieb nach der Sanierung nicht ausweiten, obwohl wir das theoretisch könnten», erläutert Vereinspräsident Alois Zahner, der zugleich den Kantonschützenverein Basel-Stadt präsidiert. Auch habe man keine Reklamationen erhalten. Trotzdem wolle man von sich aus etwas für die Lärmdämmung tun.

Im Bettinger Schiessstand wird pro Jahr an elf bis zwölf Halbtagen geschossen. Die geplante Sanierung sei als Geschenk an die Anwohnerschaft zu verstehen, so Alois Zahner. Vor allem für die Bewohner im Gebiet Büntenweg/Talmattstrasse und für die bisherigen und zukünftigen Bewohner im

Gebiet Speckler werde die Lärmreduktion hör- und spürbar sein, ist er überzeugt. Vorabklärungen durch das Amt für Umwelt und Energie Basel-Stadt hätten ergeben, dass die Lärmreduktion je nach Standort fünf bis acht Dezibel betragen werde. Nach der Sanierung wäre die Anlage auf einem Stand, der jährlich zwei bis drei Schiesshalbtage mehr erlauben würde. «Eine Ausweitung des Schiessbetriebs kommt für uns aber nicht in Frage», versichert Zahner nochmals, die Schiesszeiten blieben wie bis anhin auf Donnerstagabende und auf Samstage verteilt.

Baueingabe ist erfolgt

Am 20. September haben die Feldschützen die Baueingabe für das Lärmdämmungsprojekt gemacht. Die Bauleitung übernimmt Peter Kessler, selbst Mitglied des Vereins. Bleiben Einsprachen aus, so könnte im Dezember mit den Vorbereitungsarbeiten begonnen werden. Das würde reichen, um den frisch sanierten Stand auf Beginn der nächsten Schiesssaison Mitte April 2007 in Betrieb zu nehmen. Nach Abschluss der Arbeiten ist ein «Tag der offenen Tür» geplant. Dann soll die Sportanlage allen Interessierten näher gebracht werden. Informieren wollen die Feldschützen bei dieser Gelegenheit auch über die Nachwuchsförderung, über Sicherheitsaspekte und über das gesellschaftliche Leben des Vereins.

Schützen-Toto und Fronarbeit

Das Budget für die Sanierung geht von Kosten in der Höhe von 35'000 Franken aus. Da die Feldschützen viele Arbeiten in Eigenleistung und im Frondienst leisten werden und ein grösserer Beitrag aus dem Schützen-Toto des Kantons Basel-Stadt zu erwarten ist, können die Schützen die Sanierung in Eigenregie vornehmen. Die Gemeinde Bettingen wird die Standsanierung kei-

nen Franken kosten. Die Sanierung werde von aussen praktisch nicht erkennbar sein, erläutert Alois Zahner. Die schallabsorbierenden Blenden würden farblich dem Landschaftsbild angepasst, vom Naturschutz her sei das Projekt unbedenklich, Flora und Fauna blieben unberührt.

Ins Dorfleben integriert

Die Feldschützen verfügen heute über rund 120 Mitglieder, von denen rund die Hälfte mehrere Male pro Jahr schießt. Regelmässig zum Schiessen kommen dreissig Aktive und Jungschützen. Der Verein engagiert sich auch regelmässig im Dorfleben. Seit Jahren organisieren die Feldschützen Bettingen die 1.-August-Feier mit Ansprache und Höhenfeuer auf Zwischenbergen, einem Lampionumzug ins Dorf sowie Festbetrieb und Feuerwerk beim Gemeindehaus.



Bald wieder geöffnet: das seit 2004 geschlossene Ausflugsrestaurant «Waldrain» auf der Chrischona.

Foto: Laura Muser

Berichtigung

In ihrer Ausgabe vom vergangenen Freitag hat die RZ auf der Titelseite ausführlich über den dritten gemeinderätlichen Zwischenbericht zum Projekt «NOKE» betreffend die Neuordnung des Verhältnisses zwischen Kanton und Einwohnergemeinden berichtet. Der Bericht enthielt verschiedene Fehlinformationen, die wir nachfolgend berichtigen wollen:

- 1. Die Kommunalisierung der Primarschulen soll nicht nach, sondern **vor** einer allfälligen Umsetzung des Schulmodells 6/3 (Verlängerung der Primarschule um zwei Jahre) auf das Schuljahr 2008/2009 umgesetzt werden. Ob und wann das Modell 6/3 realisiert werden soll, ist vom Kanton noch nicht festgelegt worden.
- 2. Die Werkdienste der Gemeinde Riehen werden ab diesem Winter probeweise und im bezahlten Auftragsverhältnis lediglich den Winterdienst für die Kantonsstrassen auf Gemeindegebiet, jedoch noch nicht die generelle Reinigung übernehmen. Die generelle Reinigung der Kantonsstrassen auf Gemeindege-

biet (inkl. Winterdienst) soll erst im Rahmen der Umsetzung des Gesamtpaketes «NOKE» (ab 2008) in die Verantwortung der Gemeinde übergehen.

- 3. Für die Übernahme der gärtnerischen Pflege der kantonalen Grünanlagen und -flächen auf Gemeindegebiet ist entgegen der Darstellung in der letzten RZ keine Änderung der kantonalen gesetzlichen Grundlagen erforderlich. Die Übernahme soll mit einer bilateralen Vereinbarung zwischen Kanton und Gemeinden geregelt werden.
- 4. Der Einwohnerrat wird sich erst in seiner Oktobersitzung und nicht wie irrümlich gemeldet bereits in seiner Septembersession mit dem dritten «NOKE»-Zwischenbericht des Gemeinderates befassen. Das Geschäft befindet sich zurzeit in Vorberatung bei der Spezialkommission «NOKE».

Wir bitten unsere Leserinnen und Leser um Entschuldigung für die fehlerhafte Darstellung und die damit möglicherweise entstandene Verunsicherung.

Dieter Wüthrich, Chefredaktor

UMWELT Waldbewirtschaftung im Spannungsfeld zwischen tiefen Holzpreisen und Ansprüchen der Bevölkerung

Handarbeit oder Maschinen?

Wenn man derzeit einen Spaziergang durch die Wälder der Region unternimmt, gewinnt man leicht den Eindruck, das Holzgeschäft erlebe einen Boom. Überall wird wieder Holz geschlagen. Der Eindruck täuscht jedoch: Es besteht wohl eine rege Holznachfrage, diese beruht indes vor allem auf den gegenwärtig tiefen Weltmarktpreisen.

ANDREAS WYSS*

Um unter den eben erwähnten Bedingungen wirtschaftlich Holz ernten zu können, setzen viele Waldeigentümer leistungsfähige Forstmaschinen ein. Mit diesen Maschinen werden auf kleinen Flächen grosse Mengen Holz maschinell geerntet. Die Kosten können mit der vollmechanisierten Holzertechnik erheblich gesenkt werden, weil sich so die Arbeit ganzer Waldarbeiterteams ersetzen lässt. Bei unsachgemässer Planung und Ausführung können diese Verfahren jedoch leicht dauerhafte Schäden im Wald verursachen. Ausserdem sind die Maschinen nicht überall gleich gut geeignet. Diese wurden ursprünglich für die dünnen Stammdurchmesser in den nördlichen Nadelwäldern entwickelt. Besonders an unseren milden Standorten mit tiefgründigen Böden in feuchten und winterkahlen Laubmischwäldern stossen die schweren Maschinen indessen bald an ihre Grenzen.

Ein anderer Trend besteht darin, dass aufgrund von Lieferverpflichtungen mit immer grösser werdenden, industriell betriebenen Sägewerken zunehmend auch während der Vegetationszeit Holz geschlagen werden muss. Der lokale, kleingewerblich ausgerichtete Holzverarbeiter existiert in unserer Region praktisch nicht mehr.

Im Wald ist die Axt erlaubt

Dies gilt besonders für die seit vielen



Für den Holzschlag im Riehener und Bettinger Wald wird moderne Technik massvoll eingesetzt.

Foto: zVg

Jahrzehnten regelmässig und naturnah bewirtschafteten Riehener und Bettinger Wälder. Entscheidend ist, wie die Axt, oder heutzutage der sogenannte Vollernter, geführt wird! Waldpflege und Holzerteilung orientieren sich in Riehen und Bettingen auf der ganzen Fläche an den natürlichen Abläufen und nehmen Rücksicht auf die standörtlichen Gegebenheiten. An den Grundwasseranreicherungsstellen in den Langen Erlen oder in naturgeschützten Vorranggebieten werden Bäume ausschliesslich manuell gefällt. Somit kann der Wald gleichzeitig verschiedenen Ansprüchen optimal genügen. Dort, wo Holz geschlagen wird, kann man auch erholsame Spaziergänge unternehmen oder sportliche Aktivitäten ausüben.

Derselbe Wald, der Siedlungen und Verkehrswege vor Steinschlag schützt, ist auch ökologisch wertvoll. Der Naherholungsraum für die Bevölkerung ist zudem für die Trinkwasseranreicherung ausserordentlich wichtig. Eine derart vielseitige Beanspruchung ist in stadtnahen Wäldern besonders ausgeprägt.

Mit Erholungseinrichtungen wie Finnenbahn, Rast- und Spielplätze oder Mountainbike-Trail werden im Riehener und Bettinger Wald die konkreten Bedürfnisse der Bevölkerung in Bezug auf die Erholung aufgenommen und umgesetzt. Der Unterhalt von Waldwegen und Anlagen ist auf alle diese vielfältigen Bedürfnisse ausgerichtet und dient der «Kanalisation» der Erholungssuchenden.

Die Wälder in den Langen Erlen sind für die Trinkwasserversorgung wichtig. Sie erfüllen deshalb vor allem Schutzfunktionen. Weil sich die Bewirtschaftung der vielbesuchten Wälder gewissermassen in einem «Glashaus» abspielt, stehen die Massnahmen des Forstdienstes unter der ständigen Kontrolle der Bevölkerung. Deshalb ist der Einfluss von Bevölkerung und Naturschutzverbänden auf die Art und Weise der Waldbewirtschaftung in Riehen und Bettingen gross. Politische Gemeinden mit eigener Steuerhoheit können und müssen hier wesentlich mehr Rücksicht nehmen

als private Waldeigentümer oder Bürgergemeinden, für die der Holztrag oft eine der wenigen Einnahmequellen darstellt.

Riehen als Vorbild

Die Gemeinde Riehen ist sich dieser Vorbildfunktion bewusst. Der Einwohnerrat hat deshalb im entsprechenden Leistungsauftrag Indikatoren und Standards für die Waldbewirtschaftung definiert. Die übrigen öffentlichen Waldeigentümer im Forstrevier Riehen-Bettingen orientieren sich sinngemäss ebenfalls an diesen Zielsetzungen. Damit soll gewährleistet werden, dass auch im nächsten Jahrhundert der Waldbestand stabil und naturnah ist und dass er seine verschiedenen Funktionen für alle Nutzerinnen und Nutzer erfüllen kann.

Früher war die Multifunktionalität im ganzen Schweizer Wald weit verbreitet und als grosse Errungenschaft anerkannt. Die erschwerten Bedingungen erhöhen aber die Defizite der Waldbewirtschaftung, wenn der Holztrag die einzige Einnahmequelle für einen Waldeigentümer darstellt.

Seit einiger Zeit wird deshalb diese Multifunktionalität von diversen Seiten in Frage gestellt. Die verschiedenen Waldfunktionen sollen voneinander getrennt werden: Ästhetische Waldbilder würden nur noch in Siedlungsnähe gepflegt. Naturschutz fände ausschliesslich in unzugänglichen Waldreservaten statt. Der grosse Rest wäre zur intensiven Holzproduktion freigegeben. Dies hätte zur Folge, dass ganze Wälder in regelmässigen Abständen mit schnurgeaden Maschinen-Trassen im Abstand der Kranauflieger systematisch durchschnitten würden. Mit einer solchen Trennung (Segregation) der Wälder können bei der maschinellen Bewirtschaftung Kosten gespart werden, weil beim Holzen mit den grossen Maschinen noch weniger Rücksicht auf andere Ansprüche genommen werden muss. Hier stellt sich also die Frage, ob sich bei schlechtem Wetter, drängenden Lieferverpflichtungen und grossem Holzanfall mit diesen Maschinen überhaupt noch bodenschonend arbeiten lässt. Macht in diesem Kontext beispielsweise das Verbot für das Befahren von

unbefestigten Waldwegen durch Mountainbikes wegen der Gefahr der Bodenverdichtung überhaupt noch Sinn? Leider droht die Revision des neuen eidgenössischen Waldgesetzes, über die gegenwärtig beraten wird, genau in diese Richtung zu gehen. Zudem sollen die Finanzhilfen und Beiträge an die Waldbewirtschaftung im Zusammenhang mit dem neuen Finanzausgleich stark gekürzt werden. Hier bahnt sich eine ähnliche Entwicklung an wie in der Landwirtschaft, wo unter dem Druck der WTO gnadenlos rationalisiert wird und die Multifunktionalität unter die Räder zu geraten droht.

Im Riehener und Bettinger Wald wird hingegen eine andere Strategie verfolgt: Umsetzung einer effizienten Waldbewirtschaftung und einer möglichst kostendeckenden Holzproduktion, ohne dass dabei die an den Standort angepassten Bewirtschaftungsprinzipien missachtet werden. Die Forstwirtschaft soll als nachhaltiger Teil des Waldes wahrgenommen werden. Durch eine kluge Kombination verschiedener Faktoren – waldbauliche Massnahmen, optimale Ausnutzung von natürlichen Abläufen (biologische Rationalisierungen), massvoller und angepasster Einsatz der Technik, geschicktes Diversifizieren von Waldevorangfunktionen im Leistungsauftrag, Förderung von modernen Holzprodukten im Energieholzbereich – lässt sich nämlich ein wirtschaftlich mindestens gleichwertiger Ertrag generieren wie mit Segregation und dem uneingeschränkten Einsatz grosser Maschinen. Zudem soll durch die engere Zusammenarbeit mit anderen Gemeindebetrieben und Waldeigentümern, insbesondere mit den IWB in den Wäldern der Langen Erlen, eine positive Wirkung erzielt werden.

Im kommenden Winter werden in verschiedenen Wäldern der Gemeinden Riehen und Bettingen Holzschläge durchgeführt. Für Fragen im Zusammenhang mit der Holznutzung steht Andreas Wyss, Revierförster, Telefon 061 645 60 74 bzw. 079 770 10 79, E-Mail: andreas.wyss@riehen.ch zur Verfügung.

*Der Autor Andreas Wyss ist Revierförster in Riehen und Bettingen.



Sportliche Riehener Feuerwehr

rz. Zu einer Einsatzübung der etwas anderen Art trat kürzlich die Bezirksfeuerwehr Riehen-Bettingen auf dem Sportplatz Grendelmatte an. Unter der aufmerksamen Beobachtung der beiden Gemeindepräsidenten Willi Fischer und Willi Bertschmann bewiesen die Feuerwehrmänner ihre Ausdauer und Geschicklichkeit bei einer «Atemschutz-Olympiade». In voller Montur Federball zu spielen oder mit eingeschränktem Blickfeld eine «wässerige» Hürde zu überwinden kann ganz schön Schweiß treibend sein.

Foto: zVg

IN KÜRZE

Markus Müller im Amt bestätigt

pd. Die Mitgliederversammlung des Verbandes der Pilgermission St. Chrischona hat Direktor Dr. Markus Müller für fünf weitere Jahre in seinem Amt bestätigt. Markus Müller leitet die Pilgermission seit dem Jahr 2001.

Fahrerflucht nach Streifkollision an der Baslerstrasse

pd. Am vergangenen Samstagnachmittag um 16.30 Uhr ereignete sich auf der Äusseren Baslerstrasse zwischen Hahnenmatten und Eglisee eine Streifkollision

zwischen zwei Personenwagen. Der Unfallverursacher beging Fahrerflucht. Bei dem beschädigten Fahrzeug entstand ein Sachschaden von rund 4000 Franken.

Zeugen werden gebeten, sich beim Verkehrszug der Kantonspolizei Basel-Stadt, Telefon 061 699 12 12, zu melden.

ERZIEHUNG IST ...

... Mut machen



fu. Heranwachsende müssen lernen, Pflichten zu übernehmen, Verantwortung zu tragen, sich durchzusetzen und sich nicht leicht verunsichern zu lassen. Wer sich in die

eigene Kindheit zurück versetzt, wird sich daran erinnern, wie schwer einem das alles selber hin und wieder gefallen ist. Und wahrscheinlich wird man sich dabei auch an Situationen erinnern, in denen man sich mehr Mut und mehr Selbstvertrauen gewünscht hätte.

Damit Kinder diese Fähigkeiten entwickeln und trainieren können, brauchen sie zwei Dinge: Zufriedenheit mit dem, was sie geschafft haben, und die Anerkennung ihrer Leistungen durch andere. Erwachsene können Kinder ermutigen und ihr Selbstvertrauen stärken, wenn sie die folgenden Regeln beachten.

Kinder sind stolz, wenn sich Erwachsene über ihre Leistungen freuen. Das gibt ihnen ein gutes Gefühl, macht sie stolz und fördert ihr Selbstvertrauen. Ein Kind muss sich aber sicher sein

können, dass gute Leistungen zwar zur Kenntnis genommen und geschätzt werden, dass es aber nicht deswegen geliebt wird, sondern unabhängig von seinen Leistungen als Person. Lernen muss es in seinem Leben auch, mit Misserfolgen und Niederlagen umzugehen. So darf es bei einer schlechten Bewertung in der Schule oder im Sport niemals das Gefühl haben, dass Erwachsene von ihm persönlich enttäuscht sind, denn genauso schnell, wie es sich ermutigen lässt, lässt es sich auch verunsichern.

Selbstvertrauen gewinnen Kinder dadurch, dass sie sich an Aufgaben heranwagen. Mut dazu fassen sie, wenn sie sich sicher fühlen und wissen, dass sie dabei auch Fehler machen dürfen. Kleine Rückschläge und Unfälle gehören zum Ausprobieren. Wichtig ist es, nicht gleich den Mut zu verlieren, wenn etwas beim ersten Mal nicht klappt, sondern einen zweiten oder dritten Versuch zu wagen. Dazu können Kinder motiviert werden, wenn nicht nur das Erreichen eines Ziels gelobt wird, sondern manchmal alleine schon die Anstrengung.

Kinder brauchen Lob, um Selbstvertrauen zu entwickeln und Mut zu fassen, sich an neuen Aufgaben und Herausforderungen zu versuchen. Einen Grundsatz gilt es beim Loben allerdings besonders zu beachten: Mehr ist

nicht in jedem Fall gleichbedeutend mit besser. Lob sollte genau dosiert werden, sonst verliert es rapide an Wert.

Im Rahmen der nationalen Kampagne «Stark durch Erziehung» bieten die Gemeinden Riehen und Bettingen zusammen mit privaten Institutionen, Veranstalterinnen und Veranstaltern verschiedene Aktivitäten an. Wenn Sie eigene Erfahrungen oder Ihre Meinung einbringen möchten oder wenn Sie Fragen zum Thema Erziehung haben, schreiben Sie an: Gemeinde Riehen, «Stark durch Erziehung», Postfach, 4125 Riehen 1, oder an Telefax 061 601 30 62. Eine Liste der zuständigen und mitwirkenden Personen und Institutionen bei der Kampagne «Stark durch Erziehung» in Riehen und Bettingen liegt bei den Gemeindeverwaltungen auf. Weitere Informationen über die Kampagne erhalten Sie im Internet unter www.riehen.ch/de/bildung/bildungserwachsen/bildungerziehung.

Im Rahmen der vom Schweizerischen Bund für Elternbildung lancierten und vom Kanton Basel-Stadt sowie den beiden Gemeinden Riehen und Bettingen unterstützten Kampagne «Stark durch Erziehung» (vgl. RZ 36/2006) publiziert die RZ in insgesamt acht Folgen unter dem Titel «Erziehung ist ...» jeweils einen längeren Beitrag zu den acht Kernbotschaften der Kampagne.

Schneeräumung durch die Gemeinde

rs. Künftig sollen Reinigung und Winterdienst auf allen Strassen Riehens durch die Werkdienste der Gemeinde zentral vorgenommen werden. Ausgenommen davon bliebe nur der Winterdienst auf den Haltestellen der BVB, der weiterhin zentral für das ganze Linienetz gesteuert werden solle.

Mit dieser Antwort entspricht der Gemeinderat dem Anliegen eines Anzugs von Roland Engeler (SP) betreffend «Dorfreinigung aus einer Hand». Die Übergabe sämtlicher Reinigungsarbeiten an die Werkdienste der Gemeinde sei im Rahmen der Neuordnung des Verhältnisses Kanton/Einwohnergemeinden (NOKE) vorgesehen. Sollte das Gesamtprojekt NOKE, das unter anderem einen neuen Finanzausgleich zwischen Gemeinden und Kanton sowie die Kommunalisierung der Primarschulen umfasst, scheitern, so seien sich die zuständigen Stellen des Kantons und der Gemeinde einig, dass der Strassenunterhalt trotzdem der Gemeinde übertragen werden solle – dann halt nicht als Gemeindeaufgabe, sondern per Auftrag des Kantons gegen Bezahlung.

Bereits im kommenden Winter werde der Werkdienst der Gemeinde die Schneeräumung auf den Kantonsstrassen übernehmen, heisst es im Bericht weiter. Dies natürlich gegen entsprechende Verrechnung mit dem Kanton.

Eis im Sarasinpark statt auf Eisweiher

rs. Im kommenden Winter soll versucht werden, bei lange anhaltendem Frost eine Natureisbahn auf dem Kiesplatz des Sarasinparks einzurichten. Gleichzeitig würde auf eine Flutung des Eisweihers verzichtet. Dies ist die Antwort des Gemeinderates zum Anzug von Annemarie Pfeifer (VEW) betreffend «Zukunft des Eisweihers».

Der Anzug reagierte auf die unbefriedigende Situation, dass im vergangenen Winter trotz lange anhaltendem Frost auf dem Eisweiher kaum Schlittschuhlaufen möglich war. Der gemeinderätliche Bericht hält fest, dass es auf Grund der klimatischen Entwicklung und aufgrund einer Verschärfung der eidgenössischen Gesetzgebung für Grundwasserschutzzonen schwieriger geworden sei, auf dem Eisweiher eine Natureisfläche zu schaffen. Die Eisbildung auf einem Kiesplatz wie im Sarasinpark sei wesentlich einfacher und rascher möglich, weil die Fläche ebener sei und wesentlich weniger Wasser versickere. Deshalb sei dort nur eine fünf Zentimeter dicke Eisschicht nötig – auf dem Eisweiher müssten es zwanzig Zentimeter sein. Neben dem wesentlich höheren Trinkwasserverbrauch sei auf dem Eisweiher damit auch der Zeitaufwand für eine tragfähige Eisschicht höher als im Sarasinpark.

Landwirtschaft von Naturschutz trennen

rs. Die Aufgaben der Gemeinde Riehen sind seit Umsetzung der Gemeinde-reform «PRIMA» in zehn Produktgruppen gegliedert und werden dort in einzelne Produkte aufgeteilt. Bisher wurden «Naturschutz» und «Landwirtschaft» in einem einzigen Produkt zusammengefasst. In einem parlamentarischen Auftrag verlangte Robert Schlemmer (SP) die Aufteilung der beiden Bereiche in zwei verschiedene Produkte. Damit solle es möglich werden, Erträge und Kosten einzelner Betriebe und Bereiche wie Maienbühlhof, Weinbau im Schlipf oder Naturschutzwesen transparenter auszuweisen.

In seinem Bericht nimmt der Gemeinderat die Anregung auf und schlägt dem Einwohnerrat nächste Woche eine Änderung des Produktrahmens vor. Die Produkte «Umweltschutz» und «Naturschutz» sollen zu einem Produkt zusammengefasst werden und der Bereich «Landwirtschaft» soll ein selbstständiges Produkt werden. Der Maienbühlhof allerdings sei nach wie vor im Produkt «Liegen-schaftsbewirtschaftung» aufgeführt, weil der Hof von der Liegenschaftsverwaltung verpachtet werde. Im Produkt «Landwirtschaft» erscheine der Maienbühlhof deshalb nur mit den Folgekosten allfälliger Investitionen (Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen).

EINWOHNERRAT Leistungsauftrag «Kultur» für die Jahre 2007 bis 2010

Im Zeichen der Konsolidierung

Ein Haupttraktandum der Doppelsitzung des Einwohnerrates vom kommenden Mittwoch und Donnerstag bildet die Beratung des Leistungsauftrags «Kultur» für 2007 bis 2010 mit einem Gesamtglobalkredit von 16,777 Millionen Franken.

rs. Rechnet man die Teuerung auf und berücksichtigt Lohnmehrkosten durch Stufenanstiege von Angestellten und die erweiterten Öffnungszeiten der Gemeindebibliothek und des Spielzeugmuseums, Dorf- und Rebbaumuseums, so entsprechen die 16,777 Millionen Franken, die der Gemeinderat als Globalkredit der Produktgruppe 5 «Kultur» für die Jahre 2007 bis 2010 vorschlägt, in der Höhe jenem für die Jahre 2003 bis 2006. Auch inhaltlich habe sich nicht viel geändert, heisst es in der Einleitung des Leistungsauftrages, den das Parlament diesen Monat zu behandeln hat.

Die Zeit der Neuerungen und Investitionen sei einer Zeit der Konsolidierung gewichen. Das Kulturbüro habe seine Stellung gefestigt. Mit dem Festival «Singeasy» zur Belebung des Singeisenhofes und den Riehener Konzerten innerhalb des Lörracher «Stimmen»-Festivals könne das Kulturbüro auf Bewährtes zurückgreifen. Die Infothek mit Ticketverkauf an der Ecke Baselstrasse/Erlensträsschen werde häufig besucht.

Museum und Bibliothek

Das Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbaumuseum habe auf den Besucherrückgang der Vorjahre gut reagiert. Mit weiteren Sonderausstellungen und Begleitveranstaltungen solle das wieder erreichte Niveau gehalten werden.

Die Gemeindebibliothek habe ihre Dienstleistungen verbessert und die



Das Kulturbüro Riehen an der Ecke Baselstrasse/Erlensträsschen mit Infothek und Ticketverkauf hat sich etabliert.

Foto: Rolf Spriessler

Öffnungszeiten erweitert. Als weiteren Optimierungsschritt plane die Gemeindebibliothek, ihren Katalog über Internet abrufbar zu machen.

Einen Abbau nimmt der Leistungsauftrag bei den Gemeindeausstellungen im «Kunst Raum Riehen» vor. Im Sinne einer Sparmassnahme sollen nur noch vier statt fünf Ausstellungen pro Jahr organisiert werden. Dies ist aber offenbar keine Kritik an der Qualität, denn der «Kunst Raum Riehen» habe sich in der Basler Kunstszenegut etabliert, heisst es im Bericht. Neben den Ausstellungen solle der «Kunst Raum Riehen» ausserdem noch mehr als heute als Veranstaltungsort genutzt werden, fordert der Gemeinderat.

Fondation Beyeler noch offen

Noch offen ist die künftige Beteiligung der Gemeinde Riehen an der Fondation Beyeler. Der Leistungsauftrag enthält allerdings ein klares Bekenntnis, dass die Gemeinde die Fondation Beyeler auch in den kommenden Jahren finanziell unterstützen soll. In wel-

cher Höhe wird Gegenstand der Verhandlungen zwischen Fondation Beyeler, Kanton Basel-Stadt und Gemeinde Riehen sein. Der neue Subventionsvertrag wird in den kommenden Monaten verhandelt und tritt im Oktober 2007 in Kraft.

Die Sachkommission für Kultur, Aussenbeziehungen und Dienste (KAD) zeigt sich in ihrem Bericht zufrieden mit dem Entwurf des neuen Leistungsauftrages. Insbesondere begrüsst sie, dass der Gemeinderat die vier gemeindeeigenen Künstlerateliers nur noch für eine bestimmte Anzahl Jahre an dieselbe Person vermieten will, damit möglichst viele Künstlerinnen und Künstler in den Genuss eines subventionierten und damit günstigen Arbeitsortes kommen. Der Gemeinderat schlägt im Leistungsauftrag eine Mietdauer von acht Jahren mit einmaliger zweijähriger Verlängerungsmöglichkeit vor. Die Kommission will die Mietdauer auf maximal acht Jahre (sechs Jahre plus einmalige Verlängerung um zwei Jahre) begrenzen.

RENDEZVOUS MIT...

... Jacqueline Burckhardt Bertossa

wü. «Es gibt heute leider nicht viele Frauen in meinem Alter, die bereit sind, ein solches Amt zu übernehmen.» Für Jacqueline Burckhardt Bertossa selber ist es hingegen selbstverständlich, «dass ich mich ehrenamtlich engagieren will für das Umfeld, in dem ich lebe». Und so hat sie vor einigen Wochen das Präsidium der Krebsliga beider Basel übernommen. Die 36-jährige, derzeit noch in Riehen lebende Juristin, trat damit die Nachfolge von Professor André Perruchoud an – auch er in Riehen wohnhaft. Und sie ist die erste Frau und zugleich die erste Nicht-Medizinerin in diesem Amt.

Das «Innenleben» der Krebsliga beider Basel kennt Jacqueline Burckhardt Bertossa allerdings schon seit rund sechs Jahren, als sie angefragt wurde, ob sie sich als Vorstandsmitglied zur Verfügung stellen würde. Die letzten Jahre vor ihrer Wahl zur Präsidentin gehörte sie zudem dem vierköpfigen Lenkungsausschuss an – gewissermassen die Geschäftsleitung der Krebsliga. «Organisieren, bestehende Kontakte pflegen und neue aufbauen, Sitzungen vorbereiten und leiten – das sind wohl meine zentralen Aufgaben. Ich bin nun so etwas wie das Zugpferd der ganzen Institution», umschreibt sie schmunzelnd ihr Pflichtenheft.

Dass sich Jacqueline Burckhardt Bertossa ausgerechnet für die Krebsliga beider Basel engagiert ist kein Zufall. Zum einen ist ihr Arbeitgeber, das renommierte Advokatur- und Notariatsbüro Vischer, als berufliche Wirkungsstätte früherer Geschäftsführer und Vorstandsmitglieder der Krebsliga traditionellerweise freundschaftlich mit dieser Institution verbunden. Zum anderen seien mehrere ihrer Familienangehörigen im Gesundheitswesen tätig, wodurch sich ein gewisser Bezug zum Thema «Krebs» ergeben habe. Und ihr Grossvater Andreas Staehelin wirkte viele Jahre als Chefarzt des Diakonissenspitals, dem heutigen Riehener Gemeindespital. Schliesslich sei sie in einer Familie gross geworden, in der



«Ich will mich für mein Umfeld engagieren»: Die 36jährige Juristin Jacqueline Burckhardt Bertossa ist seit einigen Wochen Präsidentin der Krebsliga beider Basel.

Foto: Dieter Wüthrich

ehrenamtliches Engagement immer hoch gehalten wurde und bis heute gepflegt wird, erzählt sie. So wirkt zum Beispiel ihr Vater seit vielen Jahren als Stiftungsratspräsident der «Pro Senectute» Basel-Stadt.

In den letzten Jahren habe die Krebsliga ihr finanzielles Engagement vor allem auf die Forschung und die Prävention konzentriert. Als Präsidentin wolle sie vermehrt auch wieder die direkte Sozial- und Sachhilfe an Betroffene und ihre Familien ins Zentrum rücken, blickt Jacqueline Burckhardt Bertossa in die Zukunft.

Jährlich stehen der Krebsliga beider Basel rund 1,5 Millionen Franken zur Unterstützung von Forschungsprojekten, Präventionskampagnen und Sozialhilfe zur Verfügung. Diese Mittel stammen hauptsächlich aus Spenden und Legaten. Der «Foundraising»-Markt sei zwar für alle auf Zuwendungen angewiesenen gemeinnützigen

Organisationen enger geworden, doch der Krebsliga gehe es im Vergleich mit anderen Institutionen noch relativ gut, betont Jacqueline Burckhardt. Dies habe zum einen mit der Häufigkeit von Krebserkrankungen zu tun, wodurch wiederum fast jeder von uns direkt oder indirekt, etwa über Familienangehörige, mit dem Thema konfrontiert und deshalb auch entsprechend sensibilisiert sei. Zum anderen seien heute in zunehmendem Masse auch jüngere Leute von einer Krebserkrankung betroffen. Und diese hätten natürlich ein besonderes Interesse an der Erfolg versprechenden Erforschung und Behandlung ihrer Krankheit.

Die Arbeit für die Krebsliga beanspruche sie derzeit etwa einen halben Tag pro Woche, schätzt Jacqueline Burckhardt Bertossa. In den nächsten Wochen dürfte dieses Pensum möglicherweise noch zunehmen, denn im kommenden Jahr feiert die Krebsliga

Maienbühlhof noch kein Biobetrieb

rs. Das Pächterehepaar auf dem gemeindeeigenen Maienbühlhof soll nicht gegen seinen Willen zur Umstellung auf Biobetrieb gezwungen werden. Das ist die Hauptaussage des Berichtes des Gemeinderates zum Parlamentarischen Auftrag der Sachkommission für Siedlungsentwicklung, Verkehr, Versorgung und Umwelt (SVU) betreffend Umstellung des Maienbühlbetriebs auf Bioproduktion. Der Bericht ist auf die Einwohnerratsdoppelsitzung vom kommenden Mittwoch und Donnerstag traktandiert.

Grundsätzlich wäre die Umstellung des Betriebs auf Bioproduktion zu begrüssen, heisst es im Bericht, und die bestehende Infrastruktur sei für eine Umstellung auch bestens gerüstet. Für das Pächterehepaar komme eine Umstellung auf Biobetrieb aber nicht in Frage, weil sich der Arbeitsaufwand schon heute am Limit bewege. Der Mehraufwand für die Umstellung und der spätere alltägliche Mehraufwand lägen aus Sicht der heutigen Betreiber nicht drin. Deshalb sei eine Umstellung erst nach der Pensionierung der heutigen Pächter ins Auge zu fassen.

Immerhin pflege der Betrieb nach IP-Standard bereits heute einen regelkonformen ökologischen Ausgleich mit Wald- und Saumpflanze, einer extensiven Weide am Bischoffweg, extensiven Wiesen im Rotengraben, 160 Hochstammbäumen in der Schweiz und weiteren in der benachbarten deutschen Region. Die Integrierte Produktion (IP) werde heute in der Schweiz als Standard angestrebt und deshalb auch durch Direktzahlungen massiv gefördert. Hauptmerkmal sei der begrenzte Einsatz von Hilfsstoffen in der gesamten Bewirtschaftung, der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln erst nach festgestelltem Beginn einer Schädigung (und nicht präventiv), die Beschränkung des Düngereinsatzes und die Minimierung der Hilfsstoffe bei der Tierfütterung.

Die biologische Produktion sei streng reglementiert und folge dem Grundsatz der geschlossenen Stoffkreisläufe – was auf dem Hof an Futter gebraucht werde, solle dort produziert werden. Die Bewirtschaftung solle schonend erfolgen.

beider Basel ihr 50-jähriges Bestehen. «Wir wollen uns zwar nicht selbst feiern, aber wir planen doch monatliche, thematisch jeweils eingegrenzte Events, um auf unsere Anliegen aufmerksam zu machen.» Geplant sei unter anderem eine Fundraising-Aktion mit Basler Künstlerinnen und Künstlern, verrät die Präsidentin. Ein weiterer wichtiger Termin sei natürlich der Europäische Krebskongress, der im kommenden Jahr in Basel stattfindet.

Die Krebsliga ist indessen nicht ihr einziges Ehrenamt. Als Mitglied des Verwaltungsrates der psychiatrischen Klinik «Sonnenhalde» gilt ihr Interesse auch den Anliegen und Bedürfnissen psychisch belasteter Menschen.

In ihrem Hauptberuf als Advokatin und Notarin hat sich Jacqueline Burckhardt Bertossa auf Erbrecht, Trustrecht, Gesellschaftsrecht und Vertragsrecht spezialisiert. In diesen Bereichen ist sie vor allem beratend tätig. Dass sie Juristin werden wollte, habe sie schon mit elf Jahren gewusst, erinnert sie sich. Und ihre damaligen Vorstellungen und Erwartungen hätten sich später weitgehend bestätigt. «Es ist ein sehr abwechslungsreicher Beruf, in dem ganz unterschiedliche Charaktere ihren Platz finden können. Berater wie ich sind meist ganz andere Typen als die «Prozessler», findet sie. Nur eines habe sie früher vielleicht zu wenig bedacht: «Die Juristerei ist wegen der von Land zu Land ganz unterschiedlichen Rechtsprechung ein doch ziemlich lokal begrenzter Beruf. Dabei hätte ich doch eigentlich ganz gern mehr Berufserfahrung im Ausland gesammelt.»

Vor rund einem Jahr hat Jacqueline Burckhardt Bertossa eine weitere Aufgabe übernommen – diejenige der Mutter. Und so ist ihr Alltag mit Familie, Beruf und ehrenamtlichem Engagement mehr als ausgefüllt. Ändern möchte sie daran aber zumindest im Moment nichts: «Ich bin tatsächlich wunschlos glücklich.» Ganz ohne Veränderungen bleibt ihr Leben aber gleichwohl nicht. In einigen Wochen wird sie mit ihrer Familie nach Arlesheim zurückkehren – in jene Gemeinde, wo sie bereits ihre Kindheit und Jugend verbracht hat.



Die neu geschaffenen Eingänge fügen sich wie selbstverständlich in den Bestand ein, ohne dass sie das charakteristische Aussehen der Strassenfassade grundlegend verändern.

Foto: Donata Ettlin

Kaum einem Riehener sind sie nicht ein Begriff, die charakteristischen Kindergartenpavillons im Niederholz mit ihren spitzen Dächern, die wie die liegen gebliebenen Hüte verschwundener Riesen die Kinder zum Verweilen einladen. Von Januar bis Mitte August wurde das Ensemble vom Riehener Architekten Matthias Buser und seinem Team umgebaut und saniert.

Riehener Kindergärten in sehr guter Verfassung

Seit zehn Jahren gehören die Kindergärten nun zur Gemeinde Riehen. Mit grosser Freude und auch ein wenig mit Stolz dürfen wir festhalten, dass die Kindergärten in Riehen in sehr guter Verfassung sind. Hoch motivierte Lehrpersonen, eine äusserst umsichtige Leitung und nun auch bauliche und räumliche Rahmenbedingungen, die alle Erwartungen erfüllen, tragen dazu bei, dass die Riehener Kinder eine sehr gute und – wie ich hoffe – glückliche Kindergartenzeit erleben können.

Im Jahre 1996 wurden die Kindergärten kommunalisiert. Der Dreifach-Kindergarten Niederholzstrasse wurde zusammen mit andern Kindergartenliegenschaften vorerst vom Kanton gemietet.

Ein Landabtausch mit dem Kanton im Zusammenhang mit dem Bau des Schulhauses «Hinter Gärten» führte dazu, dass die Kindergärten Niederholzstrasse in den Besitz der Einwohnergemeinde Riehen übergingen. Diesen Landtausch und die daraus resultierende Zahlung von 600'000 Franken für den Kauf der drei Kinder-

gartenpavillons bewilligte der Einwohnerrat am 25. April 2002.

An den Kindergärten Niederholzstrasse wurden seit deren Erstellung im Jahre 1960 ausser dem ordentlichen Unterhalt keine nennenswerten Umbauarbeiten vorgenommen. Durch den Entscheid, im Jahre 2000 die Blockzeiten flächendeckend in den Kindergärten einzuführen, erhöhte sich die Dringlichkeit nochmals, die knapp bemessenen Raumverhältnisse einzelner Kindergärten sukzessive zu erweitern. In den vergangenen 10 Jahren seit der Übernahme der Kindergärten konnten in den Kindergärten Siegwaldweg und Wasserstelzenweg räumliche Erweiterungen realisiert werden. Zu den noch Ausstehenden gehörten auch die drei Niederholzkindergärten, welche bei Vollbelegung eine prekäre Raumsituation aufwiesen. Auch die Ansprüche an die Normen über den baulichen Wärmeschutz hatten sich in der Zwischenzeit derart verändert, dass Handlungsbedarf bestand. Der Gemeinderat hat sich im Leitbild 2000–2015 zum Ziel gesetzt,

als Energiestadt anerkannt zu bleiben und somit vorbildliche Projekte, wie beispielsweise wärmetechnische Sanierungen, zu realisieren.

Der Einwohnerrat bewilligte in der Folge im Mai 2005 die Umsetzung des durch den Riehener Architekten Matthias Buser ausgearbeiteten Umbau- und Sanierungsprojekts zu 1,63 Mio. Franken. Von Januar bis Mitte August 2006 fanden die Umbauarbeiten statt. Während der Bauphase zogen die Kinder mit ihren Lehrkräften in die freistehenden Kindergärten Bäumlihofstrasse, Paradiesstrasse 45 und Brünnlirain um. Zu den beiden letzteren wurde ein Busdienst eingerichtet. Dieser provisorische Betrieb inklusive Transportdienst erforderte von allen Beteiligten Flexibilität, gemeinsames Mittragen und Durchhaltevermögen.

Termingerech konnte auf Schuljahresbeginn der Kindergartenbetrieb in den neu sanierten Räumlichkeiten wieder aufgenommen werden. Aus betrieblicher Sicht überzeugen die neuen Räumlichkeiten sehr. Es sind drei gleichwertige Einheiten (für je 20 bis

max. 22 Kinder) entstanden, die zwar autonom, aber trotzdem miteinander verbunden sind. Die Helligkeit der Räume, der freundliche Zugangsbereich von der Niederholzstrasse her und der dadurch abgeschlossene Gartenbereich für die Kinder sowie die hohe Flexibilität des Raumkonzepts unterstützen die Umsetzung des differenzierten pädagogischen Kindergartenkonzepts. Die Kinder geniessen ganz besonders die neu geschaffenen Spielzimmer.

Allen, die zum guten Gelingen dieses Werkes beigetragen haben, namentlich dem Architekten Matthias Buser und seinem Team, unterstützt von Andreas Dall'O von der Abteilung Hochbau und Planung, Frau Rebekka Brandenberger von der Basler Denkmalpflege sowie den am Bau beteiligten Planern und Handwerkern, spreche ich im Namen des Gemeinderats meinen herzlichsten Dank aus. Dem Kindergärtnerinnenteam wünsche ich, dass ihm die umgebauten Räume das bieten, was es sich davon erhoffte, und dass es sich darin mit den Kindern wohl fühlen wird.

Maria Iselin, Gemeinderätin

Chronologie

- Dreifachkindergarten Niederholzstrasse 141, Umbau und wärmetechnische Sanierung**
- April 1996**
 Der Einwohnerrat beschliesst die Übernahme der Kindergärten vom Kanton durch die Einwohnergemeinde Riehen. In diesem Zusammenhang übernimmt bzw. mietet die Gemeinde diverse Kindergartenliegenschaften vom Kanton. Zu den Mietliegenschaften gehört auch der 1960 von den Basler Architekten Hans Mähly und Hans Wirtz erbaute Dreifach-Kindergarten Niederholz.
- März 2002**
 Der Regierungsrat beschliesst, die Liegenschaft Niederholzstrasse 141 ins Inventar der schützenswerten Bauten der Basler Denkmalpflege aufzunehmen. In diesem Inventar sind Bauten ausserhalb der Schutzzone mit historisch wertvoller Bausubstanz aufgeführt.
- April 2002**
 Der Einwohnerrat stimmt einem Landabtausch mit dem Kanton im Zusammenhang mit dem Schulhaus «Hinter Gärten» zu. Dadurch geht die Liegenschaft Niederholzstrasse 141 in den Besitz der Einwohnergemeinde Riehen über.
- Mai 2004**
 Die Hochbauabteilung der Gemeindeverwaltung arbeitet eine Machbarkeitsstudie aus, welche eine Erweiterung der Räumlichkeiten vorsieht. Es wird zugleich erwogen, den Kindergarten wärmetechnisch umfassend zu sanieren.
- Juli 2004**
 Der Gemeinderat beauftragt den Riehener Architekten Matthias Buser mit der Planung des Umbaus und der wärmetechnischen Sanierung des Kindergartengebäudes.
- Mai 2005**
 Der Einwohnerrat bewilligt den Verpflichtungskredit von 1.63 Mio. Franken. Der Kredit beinhaltet im Speziellen auch die Aufwendungen für die wärmetechnische Sanierung auf der Basis von MINERGIE.
- Juli 2005**
 Baueingabe.
- September 2005**
 Baubewilligung.
- Januar 2006**
 Baubeginn.
- August 2006**
 Die sanierten Gebäuderäumlichkeiten werden pünktlich zum Beginn des neuen Schuljahrs bezogen.

aria therm

Ihr attraktiver Partner für Luft- und Klimatechnik

Ausführung der Lüftungsanlagen

aria therm ag muttenz
Bizenenstrasse 21
4132 Muttenz 1

Tel. 061 465 99 66
Fax 061 465 99 77
www.ariat therm.ch

RZ012393

SBI

SCHERLER AG
BERATENDE INGENIEURE

BERATUNG UND ENGINEERING
ELEKTRO-INSTALLATIONPLANUNG
MESS-, STEUER- UND REGELTECHNIK

REINACHERSTR. 129
4018 BASEL
TEL. 061 338 99 99
FAX 061 331 03 58

Verantwortlich für die ganze Elektroplanung

RZ010585

G

GOEPFERT AG
GIPSERGESCHÄFT
BASEL

Umbauten
Reparaturen

Leichtbauwände
Isolierungen

Deckenverkleidungen
Kunstharzabriebe

Herrengrabenweg 46, Telefon 061/301 34 44
Fax 061/301 36 66

RZ012321

Gute Idee: Holz-Fenster
von EgoKiefer.

Herzlichen Dank für den Auftrag und die gute Zusammenarbeit. EgoKiefer AG, Genua-Strasse 4/Dreispietz 2, 4142 Münchenstein, Telefon 061 336 99 00, www.egokiefer.ch

Vorsprung durch Ideen. EgoKiefer
Fenster und Türen

RZ012415

RZ 010405

Hans
Heimgartner

Eidg. dipl. Sanitär-Installateur

Sanitäre
Anlagen
Spenglerei
Heizungen

• Reparatur-Service
• Dachrinnen-Reinigung
• Gas-Installationen • Küchen
• Boiler-Reinigung
• Gartenbewässerungen

061 641 40 90

Bosenhaldenweg 1 • 4125 Riehen



Die vorher überdachten Aussenräume zwischen den Pavillons wurden mit grosszügigen Fensterfronten geschlossen und beherbergen nun zusätzliche Gruppenräume.

Fotos: Donata Ettlin

Schonungsvoller Umgang mit vorhandenen Qualitäten

1960 von den Architekten Mähly und Wirz erbaut, sind die Pavillons in Holzbauweise ein anerkanntes Beispiel der typisch schweizerischen «Pragmatischen Moderne», der Vermischung von nüchtern-moderner kubistischer Formensprache mit klassischen Konstruktionsmethoden und althergebrachten Gebäudemerkmalen.

Bei der Sanierung des Dreifachkindergartens Niederholz stellte sich uns die interessante Aufgabe, den Bau wärmetechnisch nachzurüsten und das Raumprogramm heutigen Bedürfnissen anzupassen, ohne dabei den schützenswerten Charakter des Gebäudes zu entfremden.

Der flache, die drei Pavillons verbindende Gebäudeteil auf der Strassenseite hat bis anhin den Kindergarten wie ein Riegel vom öffentlichen Raum abgegrenzt. Neu sind die Eingänge zur Niederholzstrasse orientiert, wodurch der Kindergarten im Geviert klarer positioniert ist und zu einer Adresse wird. Das Übergeben und Abholen der Kinder ist nun direkt und vom Trottoir aus möglich. Sitzbänke aus Beton erleichtern das Warten. Die neu geschaffenen Eingänge und die seitlichen Verlängerungsbauten fügen sich wie selbstverständlich in den Bestand ein, ohne das

Erscheinungsbild merklich zu tangieren – bereits jetzt ist es schwierig, die bestehenden Gebäudeteile von den neu hinzugekommenen zu unterscheiden.

Die zum Garten hin orientierten, überdachten Aussenräume wurden mit grosszügigen Fensterfronten geschlossen und beherbergen nun zusätzliche Gruppenräume, die das flexible Betreten der Kinder nach neueren pädagogischen Konzepten möglich machen.

Die originale Farbgebung der drei Pavillons in Rot, Gelb und Blau wurde bei der Renovation übernommen. Das Farbspektrum der Aussenhaut findet sich neuerdings auch im Innenraum wieder: Bodenbelag, Küchenmöbel und Haupttüren sind in derselben Farbe gehalten. Die Kinder können sich dadurch mit «ihrem» Pavillon besser identifizieren und die Orientierung im Gebäudeinneren wird erleichtert.

Der bei der Erstellung der Pavillons gewählte Baustoff Holz ist heute noch aktuell. Die Leichtbauweise aus Holz weist hervorragende Wärmedämmwerte auf, ist in Bezug auf nachträgliche Umbaumöglichkeiten ideal, benötigt als langlebiges Material ein Minimum an Unterhalt und lässt sich ökologisch unbedenklich weiterverwenden.

Die Renovation erfolgte weitestgehend nach den Normen für MINERGIE. Die Gebäudehülle ist vollständig neu isoliert worden. Eine mechanische Lüftungsanlage sorgt für konstanten Luftaustausch und ausreichende Sauerstoffzufuhr, was für das Konzentrationsvermögen und Wohlbefinden der Kinder wichtig ist. In neu gebauten Schulen und Kindergärten gehören kontrollierte Lüftungen heute vielerorts bereits zum Standard. Dadurch werden rund achtzig Prozent der dem Raum entzogenen Wärmeenergie wieder zurückgewonnen und dem Heizsystem zugeführt. Die vorgenommene wärmetechnische Sanierung hat eine

Energieeinsparung von rund 67 Prozent zur Folge.

Das Basler Büro für Landschaftsarchitektur «DIPOL» hat den Aussenraum gestaltet. Dabei wurde das gleiche Prinzip angewendet wie bei den Gebäuden, nämlich der schonungsvolle Umgang mit vorhandenen Qualitäten. Ein Teil der Rasenflächen wurde durch strapazierfähigen Kies ersetzt. Wege aus Granitplatten wurden weitest möglich

belassen bzw. saniert, bestehende Sandkästen wurden entweder beibehalten oder zu andern Spielanlagen umfunktioniert.

Neu haben die Kinder neben dem klassischen Sandkasten weitere spannende Spielmöglichkeiten, wie eine Feuerstelle, eine «Matsch»-Kiste mit integrierter Wasserpumpe oder ein Heckenzimmer, das zum Verstecken einlädt.

Das neue Kindergarten-Jahr hat bereits begonnen, die erste Schar Kinder hat den aufgefrischten Kindergarten in Beschlag genommen – auf dass er weitere vier Jahrzehnte in neuem Glanz den Kindern zum fröhlichen und unbeschwerten Lernen, Entdecken, Teilen und Spielen dienen möge!

Matthias Buser
dipl. Architekt HTL



Das Erscheinungsbild mit den stilbildenden Betonrahmen der Fensteröffnungen auf der Strassenseite galt es beizubehalten.

Ribigslos

moole tapeziere

Fassade saniere

Ribi Malergeschäft AG

Ausführung sämtlicher Maler- und Tapeziererarbeiten

Lörracherstrasse 50
Tel. 061 641 66 66
Fax 061 641 66 67

RZ012376

WERNER LIPPUNER AG

HEIZUNGEN
SANITÄRE ANLAGEN
KAMINSANIERUNGEN

PLANUNG & AUSFÜHRUNG

Büro: Talweg 25 • 4126 Bettingen Werkstatt: Lörracherstrasse 50 • 4125 Riehen
Tel. 061 603 22 15 • Fax 061 603 22 16 • lippuner@datacomm.ch

RZ012377

K. Schweizer

Egal um wieviel Spannung es geht, wir planen und installieren alle Elektroanlagen.

Baselstrasse 49
4125 Riehen
Fax 061 645 96 65
www.ksag.ch
info@ksag.ch

061 645 96 60

Elektrotechnische Unternehmung BASEL RIEHEN ALLSCHWIL

RZ010659

BERNARDI HUBER

KERAMIK FÜR BODEN UND WAND

Unsere Ausstellung ist offen von Montag-Freitag von 9–12 Uhr und 14–17 Uhr

Reinacherstrasse 105, 4018 Basel
Beratung nach Vereinbarung

Tel. 061 337 96 00
Fax 061 337 96 09
info@bernardi.ch

RZ012420



Planungsteam

Architekt:
Matthias Buser, dipl. Architekt HTL/
STV, Basel; Mitarbeiter: Clemens Merkle, Marc Baker

Bauingenieur:
Jauslin + Stebler Ingenieure AG, Basel
Verantwortlich: Patrick Kiener

Elektroingenieur:
SBI Scherler AG, Basel, verantwortlich:
Gustav Frutig

Heizungs- und Lüftungsingenieur:
Waldhauser Haustechnik AG, Basel,
verantwortlich: Roman Hermann

Bauphysiker:
Gartenmann Engineering AG, Basel,
verantwortlich: Beat Rothweiler, Gesa Feische

Energie, Akustik, Bauphysik:
Gartenmann Engineering AG, Basel

Landschaftsarchitekt:
DIPOL Landschaftsarchitekten GmbH,
Basel, verantwortlich: Andy Schönholzer

Das Farbenspektrum Rot, Gelb und Blau der Aussenhaut findet sich jetzt auch im Innenraum wieder.

Fotos: Donata Ettlin



Modernisierung mit Respekt vor dem Bestehenden

Der Kindergarten ist Teil des gewachsenen Ensembles von qualitativ hochstehenden Schulbauten auf dem Niederholz-Areal. Das 1960/61 errichtete Gebäude wurde vom Basler Architekten Hans Mähly (1888–1977) entworfen, der seit den 1930er-Jahren verschiedenste Bauten realisiert hatte und als Schüler von Hans Bernoulli die «angewandte Moderne» mitprägte. Zu seinen bekanntesten Werken zählen die Peterschule (1928/29), die Baslerhalle der Muba (1941/42, mit Peter Sarasin) oder die Hochhäuser am Kannenfeldplatz (1950/51, mit Arnold Gfeller).

Der Kindergarten Niederholz als Spätwerk von Mähly entstand in enger Zusammenarbeit mit dem etwas jüngeren Hans Wirz und gilt als Musterbeispiel einer an den Bedürfnissen des Kindes ausgerichteten Architektur. Die zur

Strasse hin durch einen geschlossenen Verbindungsriegel abgeschirmten Pavillons tragen mit ihrer Kleinmassstäblichkeit und farbigen Heiterkeit den Charakter eines Kinderdorfchens. Während die im Innern offenen Zeltächer und die Zwischenzonen im Aussenbereich schützende Eigenschaften vermitteln, schaffen die tiefliegenden Fenster Bezüge nach aussen, nach dem Freiraum und Auslauf zum Spielen.

Aufgrund seiner speziellen baukünstlerischen Qualität nimmt der Kindergarten eine wichtige Stellung als besonderer Zeuge der öffentlichen Bautätigkeit der 1960er-Jahre ein. Das original überlieferte Gebäude wurde deshalb 2002 ins Inventar der schützenswerten Bauten aufgenommen. In dieser Liste sind Gebäude verzeichnet, die trotz ihres Denkmalwertes weder

Denkmalverzeichnis aufgeführt sind noch in der Schutzzone liegen. Sie dient den Behörden als Hinweis auf wertvolle Bauten, die einer denkmalgerechten Pflege bedürfen, um der Nachwelt möglichst unverändert erhalten zu bleiben. Deshalb nahm die Gemeinde als Bauherrin frühzeitig mit der Denkmalpflege Kontakt auf, um deren Anliegen in das Umbau- und Sanierungsprojekt zu integrieren. Es galt, Charakter und Erscheinungsbild des Gebäudes zu bewahren und die zeittypischen Merkmale nicht zu verwässern, indem Materialwahl und Farbgebung sowie die Detailgestaltung der Fenster vom Bestand übernommen werden.

Während die Neuorganisation im Innern des Kindergartens kein Anlass für Diskussionen war, mussten für die Aussenhülle Lösungen erarbeitet werden, welche sowohl den hohen Vorgaben des Minergie-Standards als auch den Anforderungen an eine möglichst unveränderte Überlieferung gerecht werden konnten. Dem verständlichen Wunsch des Architekten, im Zuge der umfassenden Erneuerung auch das Erscheinungsbild des Gebäudes unserem Zeitgeschmack anzupassen, konnte in diesem Fall nicht stattgegeben werden. Trotz des veränderten Aufbaus der Aussenwände wurden die Pavillons wieder mit einer gleichartigen Holzschalung bekleidet und in den ursprünglichen bunten Farben gestrichen. Beim strassenseitigen Riegel galt es, die stilbildenden Betonrahmen der Fensteröffnungen beizubehalten. Eine Lösung mit einem durchgehenden Fensterband mit modernen Stahlrahmen wäre zwar einfacher und wohl

auch günstiger gewesen, hätte aber das charakteristische Aussehen der Strassenfassade grundlegend verändert.

Es ist möglich, dass einem Passanten nicht auffällt, was für eine aufwändige Sanierung dieses 45-jährige Gebäude vor kurzem erlebt hat. Damit wäre eines der Ziele der Denkmalpflege (und damit ein Teil ihres gesetzlichen Auftrages) erreicht: die hervorragenden Bauwerke unseres Kantons zu bewahren, um sie als Teil unseres kulturellen Erbes für die Zukunft zu sichern. Unser Kindergarten ist dabei ein schönes Beispiel, wie sich die berechtigten Ansprüche einer zeitgemässen Modernisierung und der Respekt vor dem Bestehenden vereinbaren lassen.

Rebekka Brandenberger,
Basler Denkmalpflege

**Ausführung
des
Holzbaues**

**BAUUNTERNEHMUNG
HOLZBAU/ ZIMMEREI
BEDACHUNGEN**
BURGUNDERSTRASSE 46
4011 BASEL, TEL. 061 486 86 86

**JEAN
CRON**

www.jeancron.ch

RZ012322

Daniel Hettich AG T 061 641 32 04
Schreinerei F 061 641 64 14
Grendelgasse 40 info@hetti.ch
4125 Riehen www.hetti.ch

RZ010038

Wir arbeiten auch für den Nachwuchs

HS
HUBER
STRAUB
Bauunternehmung

HUBER STRAUB AG
Bauunternehmung
Henric Petri-Str. 12
Postfach 4010 Basel
Tel: 061/ 206 70 70 Fax: 061/ 206 70 71
E-mail: info@hsbau.ch Homepage: www.hsbau.ch

RZ012349

Gesprächskonzert im Andreashaus

ak. Übermorgen Sonntag, 24. September, lädt der Andreasverein zu einem «Gesprächskonzert» ins Andreashaus am Keltenweg 41 ein. Michael Büttler (Posaune) und Sebastian Plate (Klavier) sind schon zum dritten Mal zu Gast im Andreashaus. Die beiden jungen Musiker spielen und erklären Werke von John Kenny und David Horne, die speziell für Posaune und Klavier geschrieben wurden. Die Kombination dieser beiden Instrumente ist eine wahre Entdeckung für Musikfreunde. Konzertbeginn um 17 Uhr.

Eintritt frei, Kollekte.

AUSSTELLUNGEN

**FOUNDATION BEYELER
BASELSTRASSE 101**
Sonderausstellung EROS – Rodin und Picasso Bis 7. Oktober.
Dauerausstellung mit Werken der klassischen Moderne und Kunst aus Ozeanien. Tour Fixe Français Führung in französischer Sprache am Sonntag, 24. September, 15–16 Uhr.
Montagsführung Plus Öffentliche Themenführung über «Picasso – das Drama des Spätwerks», am Montag, 25. September, 14–15 Uhr.
Kunst am Mittag Öffentliche Werkbetrachtung zu Pablo Picasso: «Le baisers», am Mittwoch, 27. September, 12.30–13 Uhr.
«Art, Wine & Dine» Abendführung durch die Sonderausstellung «EROS – Rodin und Picasso» mit anschliessendem Diner und Weingustation im Restaurant «Berower Park» am Freitag, 29. September, 18.30 Uhr.
Für Sonderveranstaltungen Anmeldung erforderlich: Tel. 061 645 97 20 oder E-Mail: fuehrungen@beyeler.com.
Öffnungszeiten: Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 21.–, Jugendliche von 11 bis 19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre, Art-Club-Mitglieder: freier Eintritt. Familienpass: Fr. 42.–. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses: Fr. 5.–. Vergünstigter Eintritt (Fr. 12.–): montags 10–18 Uhr und mittwochs 17–20 Uhr.

**SPIELZEUGMUSEUM, DORF- UND REBBAMUSEUM
BASELSTRASSE 34**
Dauerausstellung Dorfgeschichte, Wein- und Rebbau, historisches Spielzeug.
Sonderausstellung «Singen und Jubeln – 150 Jahre Gemischter Chor Liederkranz Riehen». Bis 16. Oktober.
Kabinetli «Viehschau – Der grösste Kleinbauer der Nordwestschweiz im Museum». *Öffnungszeiten: Mo, Mi–So 11–17 Uhr.*

**GALERIE LILIAN ANDRÉE
GARTENGASSE 12**
Conrad J. Godly – Malerei
Bis 24. September.
Geöffnet: Di–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–16 Uhr.

**GALERIE MONFREGOLA
BASELSTRASSE 12**
Trudi Demenga, Tusche-Farbstift; Elena Weder, Aquarelle; Gisela K. Wolf, Mischtechniken, Collagen
Vernissage am Samstag, 23. September, 10–17 Uhr. Lesung mit Trudi Demenga und Gisela K. Wolf am Samstag, 30. September, 15–16 Uhr. Bis 7. Oktober.
Geöffnet: Di–Fr 14–18.40 Uhr, Sa 10–17 Uhr.

**GALERIE HENZE/KETTERER/TRIEBOLD
WETSTEINSTRASSE 4**
Christian Rohlfs Gemälde und Arbeiten auf Papier. Bis 25. November.
Geöffnet: Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr.

IMPRESSUM

Verlag:
Riehener Zeitung AG
Schopfgrässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch
Leitung Alfred Rüdisühli
Redaktion:
Chefredaktor Dieter Wüthrich (wü)
Redaktion Sibylle Meyrat (me)
Rolf Spriessler (rs)
Freie Mitarbeiter:
Nikolaus Cybinski, Astrid Schweda, Judith Fischer, Barbara Imobersteg (bim), Philippe Jaquet (Fotos), Franz Osswald (of), Daisy Reck, Amos Winteler (aw)
Inserate:
Sabine Fehn, Verena Stoll
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
Verkauf ausserhalb Verbreitungsgebiet:
Publicitas, 4010 Basel
Telefon 061 275 41 41, Fax 061 275 42 42
Abonnementspreise:
Fr. 76.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.–)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00
Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

Basler Musikstafette auf dem Marktplatz

rz. Am Dienstag, 26. September, reichen auf dem Basler Marktplatz zehn baselstädtische Musikvereine einander einen musikalischen Stafettenstab weiter. Ab 18.30 Uhr konzertieren die Knabenmusik Basel, der Musikverein Kleinhüningen, der Musikverein Riehen (19 Uhr), die Zollmusik Basel, die Blaukreuzmusik Basel, die Brass Band Allianzmusik Basel, der Feldmusik-Verein Basel, die Polizei-Musik Basel, die Stadtmusik Basel sowie der Posaunenchor des CVJM Riehen (20.30 Uhr). Den Abschluss bildet um 21 Uhr ein gemeinsamer Auftritt aller Formationen.

KALENDARIUM RIEHEN / BETTINGEN

FREITAG, 22.9. THEATER
«Bretter, die die Welt bedeuten»
Das Atelier-Theater Riehen zeigt eine musikalische Fassung des berühmten Schwanks «Der Raub der Sabinerinnen». Regie: Dieter Ballmann. Atelier-Theater (Baselstrasse 23), 20 Uhr.
Vorverkauf: «La Nuance», Baselstrasse 60/ Rössligasse, Telefon 061 641 55 75.

SAMSTAG, 23.9. FEST
154. Diakonissenhaus-Jahresfest
Traditionelles Jahresfest des Diakonissenhauses Riehen mit «Tag der Begegnung und der offenen Tür». Zahlreiche Informationsstände, Workshops, Führungen, Talkshow, Kinderprogramm. Diakonissenhaus Riehen (Schützengasse 51), 10–16 Uhr.

SAMSTAG, 23.9. VERKAUF
VRD-Flohmarkt
Flohmarkt der Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte. Vorplatz des Gemeindehauses, 9–16 Uhr.

SAMSTAG, 23.9. KONZERT
Malwina Sosnowska
Die Riehener Geigerin Malwina Sosnowska und das Philharmonische Orchester Riehen unter der Leitung von Brunetto d'Arco spielen Werke von Robert Schumann und Ludwig van Beethoven. Dorfkirche, 20 Uhr.
Vorverkauf: Infothek Riehen, Baselstrasse 43, Telefon 061 641 40 70. Unnummerierte Plätze à Fr. 25.–.

SAMSTAG, 23.9. THEATER
«Bretter, die die Welt bedeuten»
Das Atelier-Theater Riehen zeigt eine musikalische Fassung des berühmten Schwanks «Der Raub der Sabinerinnen». Regie: Dieter Ballmann. Atelier-Theater (Baselstrasse 23), 20 Uhr.

SAMSTAG, 23.9. FÜHRUNG
«Hochstamm-Obstbäume in Riehen»
Naturkundliche Führung in der Reihe «Basel natürlich». Auf einem Spaziergang durch Baumgärten erfährt man Wissenswertes über Hochstamm-Obstbäume, ihren Naturwert und Sortenreichtum. Anschliessend Besuch in der gemeindeeigenen Mosterei. Leitung: Jürg Sollberger (Leiter der Diakonissenhaus-Gärtnerei) und Jürg Schmid (Leiter der Fachstelle Umwelt der Gemeinde Riehen). Treffpunkt: Tramhaltestelle Bettingerstrasse, 10 Uhr.

SONNTAG, 24.9. FEST
154. Diakonissenhaus-Jahresfest
Festgottesdienst zum Jahresfest des Diakonissenhauses Riehen. Predigt: PfarrerIn Sr. Doris Kellerhals. Dorfkirche, 10 Uhr.

SONNTAG, 24.9. KONZERT
Gesprächskonzert im Andreashaus
Michael Büttler (Posaune) und Sebastian Plate (Klavier) spielen und kommentieren Werke von John Kenny und David Horne. Andreashaus (Keltenweg 41), 17 Uhr.
Eintritt frei, Kollekte.

MONTAG, 11.9. TREFFPUNKT
«Träff Rieche»
Besprechen persönlicher Probleme in der Runde oder zu zweit. Pfarrei St. Franziskus, Äussere Baselstrasse 168, 18 Uhr.

DIENSTAG, 26.9. LESUNG
«Vom Buch zum Chopf»
Heiter-besinnlicher Streifzug durch die Mundart und die bernische Mundart-Literatur der letzten hundert Jahre. In der Reihe «Kaleidoskop – Geschichten in bunter Folge» liest Paul Niederhauser aus Texten von C. A. Loosli, H. U. Schwaar, Urs Frauchiger, Hans Zulliger, Christine Kohler, Ernst Eggimann, Kurt Marti, Fritz Widmer und Ernst Burren. Kellertheater der Alten Kanzlei (Baselstrasse 43, Eingang Erlensträsschen), 20.15 Uhr.
Eintritt: Fr. 10.–, Mitglieder frei.

DIENSTAG, 26.9. KONZERT
Musizierstunde
Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte der Musikschule Riehen spielen Werke für Violine, Gitarre und Klavier. Saal der Musikschule (Rössligasse 51), 18.30 Uhr.

«Buttemoscht» in der Rössligasse

rz. Wie schon seit Jahren verkauft das Ehepaar Müller-Vögtli im Herbst im Riehener Dorfkern «Buttemoscht» aus eigener Produktion. Ab dem 26. September bis Anfang November ist der Buttemoscht von 10 Uhr bis 10.30 Uhr in der Rössligasse und am Gemüsestand Zmoos im Webergässchen erhältlich. Es werden auch Hauslieferungen gemacht (weitere Informationen unter Telefon 061 751 30 38).

Oktoberfest im Erlenpark

rz. Wer ein volkstümliches Oktoberfest erleben will, muss dieser Tage nicht unbedingt auf die «Wiesn» nach München fahren. Ab heute Freitag, 22. September, bis und mit Sonntag, 24. September, geht es nämlich auch beim Restaurant des Tierparks Lange Erlen echt bayerisch zu und her. Nebst volkstümlicher Musik und dem obligaten Fassanstich gibt es zahlreiche weitere Attraktionen für Kinder und Erwachsene wie Ponyreiten und «Hau den Lukas». *Festzeiten: Fr. 18–02 Uhr, Sa 12–02 Uhr, So 10–17 Uhr.*

Ritterspiele im Landi

rz. Zu einer grossen Ferienaktion mit veritablen Ritterspielen lädt das Freizeitzentrum Landauer am Blutrainweg 12 Kinder ab Schulalter während der Herbstferien vom 3. bis 13. Oktober, jeweils dienstags bis samstags zwischen 14 und 17 Uhr ein. Am Freitag, 6. Oktober, findet zudem ein Ausflug auf die Ruine Wartenberg statt. Eine Anmeldung ist nur für den Ausflug erforderlich. Kosten pro Nachmittag und für den Ausflug je Fr. 2.–.

Ausstellung zum Novartis-Campus

mu. Auf dem Gelände der «Novartis» im St. Johann-Quartier entsteht derzeit der «Novartis»-Campus. Gebaut wird dieser von einer Reihe weltbekannter Architekten und Künstler nach einem vom italienischen Architekten Vittorio M. Lampugnani entworfenen Masterplan. Da der «Novartis»-Campus nicht öffentlich zugänglich ist, wird nun die Gesamtüberbauung in einer grossen Ausstellung im Basler Architekturmuseum am Steinenberg präsentiert. Die Vernissage findet morgen Samstag, 23. September, um 17 Uhr statt. Die Ausstellung dauert bis zum 26. November.

GEDANKENSPIELE



Daisy Reck

immer, selbst bei Sonnenschein, einen Knirps in ihrer Handtasche mit sich herumträgt. Vielleicht ist das eines jener Kennzeichen, welches die Optimisten von den Pessimisten unterscheidet. Und zu den Optimisten zähle ich mich tatsächlich.

Gegen Schirme an sich habe ich indessen nichts einzuwenden. Ich finde sie vielmehr als modische Accessoires sogar ausserordentlich schön. Und in meinem Entrée stehen in einem gläsernen Ständer denn auch eine ganze Menge davon. Es sind so viele, dass man sie als eine eigentliche Sammlung bezeichnen könnte. Nicht zuletzt wegen ihrer besonderen Griffe in geschwungenem Holz und in glänzendem Metall. Ihr Stoff prunkt in allen Farben und mit vielen Mustern. So dass ich sie müheelos auf mein Kleid oder auf meinen Mantel abstimmen kann. Aber vor allem stimme ich sie, falls ich sie dann tatsächlich einmal ausführe, auf meine mich beherrschende Laune ab: Da gibt es ein



Bunte Stoffe vom Webstuhl

rz. Koko Fofana und Ibrahim Coulibaly, zwei Handwerker von der westafrikanischen Elfenbeinküste, demonstrierten vor Wochenfrist im Dorfmuseum die Herstellung ihrer kunstvollen Textilarbeiten am Webstuhl. Foto: Philippe Jaquet



Jazz und Swing im Schlipf

rz. Traditionellen Jazz vom Feinsten bot vor Wochenfrist der Auftritt der bekannten Basler Formation «Swing Time Trio» im Restaurant «zum Schlipf» mit «FCB-Joggeli» und Bandleader Rolli Dreher am Schlagzeug, Dani Blanc am Alto-Saxophon und Jürg Stähli am Bass. Foto: Philippe Jaquet

schneeweisses Exemplar; es ist das Markenzeichen eines bekannten Museums; ich nehme es mit mir, wenn ich ein wenig renommieren möchte. Da gibt es ein dunkelblaues Regendach; es ist bedruckt mit gelbfunkelnden, kreisförmig angeordneten Sternen; mit ihm bekenne ich mich als Mitglied der europäischen Bewegung in der Schweiz. Da gibt es eine attraktive Miniaturkreation; ihre elegante Seide schimmert tief-schwarz; sie begleitet mich, weil sie sich jeder Koffergrösse anpasst, auf allen Reisen. Und da ist mein persönlicher Liebling; in Originalschrift präsentiert er die Namen vieler berühmter internationaler Zeitungen; Freunde haben ihn mir als Dank für einen ihnen gewidmeten Artikel geschenkt.

Meinem inneren, derzeitigen Gefühl entsprechend, blieben jedoch in den vergangenen Wochen all diese Schirme unbenützt daheim. Trommelte ein Wolkenbruch gegen die Scheiben und musste ich trotzdem auf die Strasse, so griff ich vielmehr instinktiv nach einem sonst eher stiefmütterlich behandelten Regenschutz: Er ist zwar apart, silbergrau und besitzt hübsche Fransen – aber er ist übergross. Eine ganze Familie hätte im Prinzip darunter Platz. In einer Notlage, als sich tatsächlich einmal ein ganzer Haufen von Kindern unter meine Fittiche drängte, hatte ich ihn gekauft.

Diese Mächtigkeit ist es nun aber gerade, die mir das sonst eher ver-

schmähte Stück in die Hand zwingt. Es ist das gegenwärtig dominierende politische Klima, es ist die schwelende Fremdenfeindlichkeit, es sind die harten Abwehrschlachten, die mich dazu drängen. Ich bin bestürzt darüber, dass es nicht erlaubt sein soll, Parallelen zu ziehen zwischen dem Flüchtlingsdrama an unseren Grenzen im Zweiten Weltkrieg und dem Flüchtlingsdrama an den Rändern unseres Kontinents in der Gegenwart. Und ich bin bestürzt darüber, dass es Unterschiede geben soll zwischen dem Wert von Menschen aus Europa und dem Wert von Menschen aus der übrigen Welt. Fortwährend den kontroversen Meinungen über das Asyl- und Ausländergesetz ausgesetzt und wissend, dass auch nach dem Abstimmungssonntag – wie immer dann das Resultat ausfalle – die Diskussion um die nach Hilfe Suchenden nicht abbrechen wird, regt sich bei mir ein starker Beschützerinstinkt. Ich möchte ein Dach aufspannen über jene, die unseren Schutz benötigen und verdienen. Und damit wird mein gewählter grosser Schirm eindeutig zum Symbol.

Daisy Reck

ATELIER-THEATER RIEHEN, BASELSTRASSE 23

VORVERKAUF 061 641 55 75

BRETTER**, DIE DIE WELT BEDEUTEN**
Musikalische Komödie nach «Der Raub der Sabinerinnen» mit: Dieter Ballmann, Philipp Steiner, Yvette Kolb, Jürgen von Tomei und grossem Ensemble.
Musikalische Leitung: Barbara Kleiner
Fr., 22., Sa, 23. September, 20 Uhr
Unwiderruflich letzte Vorstellungen! Ein herrliches Vergnügen! Beste Unterhaltung!
Vorschau: Ab 28. Oktober jeweils Mittwoch, Samstag und Sonntag, 15 Uhr
«Die Zauberflöte für Kinder» von W. A. Mozart. Für die ganze Familie!
VVK: La Nuance, Riehen, Rössligasse, Telefon 061 641 55 75

RZ012347



Malgruppe für Krebsbetroffene

Vom 17. 10. – 5. 12. 2006
Die Kunsttherapeutin S. Fritzsche leitet den Kurs jeweils dienstags im Centrum Austrasse 34, Basel.
Anmeldung bis 9. 10. 2006 unter Tel. 061 319 99 88, www.klbb.ch
 **krebsliga beider basel**

RZ142_738703



Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte

VRD-Flohmarkt
am Samstag,
23. September

auf dem
Gemeindehaus-
Vorplatz

RZ012435

Kunst Raum Riehen

Alex Silber COMPANY

30. September bis 5. November 2006

Vernissage: Freitag, 29. September, 19 Uhr
Begrüssung: Maria Iselin-Löffler, Gemeinderätin
Einführung: Kiki Seiler-Michalitsi, Kuratorin der Ausstellung

Veranstaltungen:
Sonntag, 15. Oktober, 11 Uhr:
Hortensia von Roda im Gespräch mit Alex Silber anlässlich der Publikation «Alex Silber Company», Schwabe Verlag Basel

Sonntag, 5. November, 11 Uhr:
Ein Gespräch in der Ausstellung mit Kiki Seiler und Alex Silber

Öffnungszeiten:
Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa–So 11–18 Uhr

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71
Telefon (während Öffnungszeiten): 061 641 20 29
kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

Gemeindeverwaltung Riehen

RZ012451

Ausstellung
bis 9. Oktober

**SPIELZEUG MUSEUM RIEHEN**
täglich ausser Dienstag
11 bis 17 Uhr

**DORF & REBBAU MUSEUM RIEHEN**

Kabinettstücke 9: Viehschau
Der grösste Kleinbauer der Nordwestschweiz im Museum

Eine Erfahrung für mehrere Sinne!

GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN

RZ012448



Beim Parkrestaurant Lange Erlen
Oktoberfest
Freitag, 22. September, 18–02 Uhr
Samstag, 23. September, 12–02 Uhr
Sonntag, 24. September, 10–17 Uhr
Festbetrieb für die ganze Familie:
• bayrische Musik • bayrisches Bier + Essen
• Fassanstich • Grosse Tombola
• «Hau den Lukas» • Schiessstand
• Ponyreiten im Park • Kinderunterhaltung
• IVB-Shuttle-Bus ab Badischer Bahnhof

Auf Ihren Besuch freuen sich:
 **Erlen-Verein Basel**
 **IVB BEHINDERTENTRANSPORT**

Ein allfälliger Reingewinn wird von der IVB für einen neuen Behindertenbus und vom Erlen-Verein Basel für die Erweiterung des Tierparks Lange Erlen verwendet.

RZ012449

Rüstiger Rentner gesucht für

gelegentliche Gartenarbeiten

Termin nach Absprache
Tel. 076 371 61 41

RZ012451

**LA TANDURE**
PIZZA-EXPRESS
für Riehen und Bettingen
Ofenfrische Pizzas
Döner-Kebab
Spaghetti & Salate
061-641-641-0
Mo geschlossen

RZ010604

Mitten im Dorf – Ihre...

RIEHENER ZEITUNG



Diakonissenhaus Riehen
154. Jahresfest
Samstag, 23. September 2006
10 bis 16 Uhr
Tag der Begegnung und der Offenen Tür

– Eröffnung 10 Uhr in der Kapelle
– ab 10.30 Uhr Rundgang über das Areal
Informationsstände
Workshops
Führungen
Gebetszeiten
Jahresbericht
Verpflegungsmöglichkeiten
Kinderbetreuung und -programme
Talkshow
und weitere Angebote

– Abschluss 16 Uhr in der Kapelle

Sonntag, 24. September 2006
10 Uhr
Dorfkirche Riehen
Festgottesdienst
Predigt: Pfrn. Sr. Doris Kellerhals

RZ012442

Haushalt-Auflösung

am Samstag, 23. September 2006,
von 10 bis 16 Uhr
Grenzacherweg 55, Riehen

RZ012450

FREIZEITZENTRUM LANDAUER

Bluttratinweg 12, Riehen
Herbstferien-Spielaktion 2006
Von Dienstag, 3. Oktober, bis
Freitag, 13. Oktober
für Kinder ab Schulalter

Jeweils am Di, Mi, Do, Fr und Sa
von 14 bis 17 Uhr
Am Freitag, 6. Oktober, findet ein Ausflug
auf die Ruinen Wartenberg statt.

Für das normale Programm ist keine
Anmeldung erforderlich.
Kosten pro Nachmittag: Fr. 2.–
Für den Ausflug ist eine Anmeldung
erforderlich.
Kosten Ausflug: Fr. 2.–
Ritterspiele
Für Kinder ab Kindergartenalter findet die
Spielaktion am Di, 3. Oktober / Do, 5. Ok-
tober / Sa, 7. Oktober und Fr, 13. Oktober,
jeweils von 14 bis 17 Uhr statt.

Am Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und
Freitag kann ab 12 Uhr gegrillt werden.
Ausnahme: Freitag, 6. Oktober (Ausflug)
Das Kaffi verkauft ab 12 Uhr Getränke und
Pommes frites.
Töpferkurs für Kinder
Jeweils am Mittwochnachmittag
von 14 bis 16 Uhr
Der Kurs dauert 4 -mal 2 Stunden
Anmeldung und Auskunft:
061 601 01 97 oder 061 481 05 74
Töpferkurse für Erwachsene
Mittwoch von 9 bis 11 Uhr
Anmeldung und Auskunft: 061 601 01 97
oder
Donnerstag, von 15 bis 17 Uhr oder
Donnerstag, von 19 bis 21 Uhr
Anmeldung und Auskunft: 061 481 05 74
**Öffnungszeiten:**
Aussenanlage: Mo bis So von 8.00 Uhr bis
Einbruch der Dunkelheit.
Haus: Di, Do + Fr 14.00–21.30 Uhr
Mi + Sa 14.00–18.00 Uhr
So + Mo geschlossen
GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN

RZ012460

KONZERTE

**MUSIK-AKADEMIE DER STADT BASEL**
MUSIKSCHULE RIEHEN

Dienstag, 26. September 2006, 18.30 Uhr
im Musiksaal
Musizierstunde
Violine, Gitarre, Klavier

RZ012442

Philharmonisches Orchester Riehen


Konzert mit
Malwina Sosnowska

Leitung: Brunetto d'Arco

Schumann: Sinfonie g-Moll (Zwickauer)
Beethoven: Violinkonzert D-Dur

Samstag 23. September, 20 Uhr Dorfkirche Riehen
alle Plätze unnummeriert Fr. 25.–

Sonntag, 24. September, 17 Uhr Martinskirche Basel
nummeriert Fr. 30.– / unnummeriert Fr. 25.–

Vorverkauf ab 22. August bei Infothek Riehen und
Musik Wyler Basel
Abendkasse 30 Min. vor Konzertbeginn

RZ012439

Zuverlässiger

Kundengärtner
(CH) pflegt Ihren
Garten fachkundig
Telefon (Mo–Fr)
076 589 08 31

RZ012086

Erfolgreich
werben – in
der...

RIEHENER ZEITUNG

**Gartenpflege und
Baumfällungen**
zu fairen
Bedingungen
Markus Konez
Tel. 076 455 66 10
(Bürozeiten)

RZ011888

Dr. med. Flavio Colla
Facharzt FMH für Innere Medizin
und Rheumatologie
Rössligasse 32, Tel. 061 641 16 72
abwesend
vom 27. Sept. bis 15. Okt. 2006

RZ012421

Dr. med. L. Gywat
Augenarzt FMH
spez. Ophthalm-Chirurgie
Rauracherstr. 33, Tel. 061 601 60 66
zurück
ab 25. September 2006

RZ012301

Dr. med.

Rafael Stricker
Spezialarzt FMH
für Gynäkologie und Geburtshilfe
In den Neumatten 63, Tel. 061 601 06 70
abwesend
vom 29. Sept. bis 14. Okt. 2006

RZ012422

Kirchenzettel
vom 23. 9. bis 29. 9. 2006

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
Kollekte zu Gunsten: Verein Tele-Hilfe

Dorfkirche	
Sa 10.00	Erntedankfest im Haus zum Wendelin
20.00	Konzert des Philharmonischen Orchesters
So 10.00	Jahresfest der Diakonissen Predigt: Sr. Doris Kellerhals Gemeinsamer Anfang mit der Sonntagsschule Kinderhüte in der Martinsstube Kirchenkaffee im Meierhofsaal
Do 16.00	Kinderclub für 8- bis 11-jährige im Falkenhorst
Fr 18.30	Teeniträff im Zehntenkeller
Kirchli Bettingen	
So 9.30	Erntedankgottesdienst Pfr. S. Fischer Anschließend Apéro und Verkauf von Erntegaben
Di 20.00	Westliche Kulturgeschichte, «das Gewissen», Gesprächskreis
Mi 9.00	Frauenbibelgruppe mit Kinderhüte
Sa 30.9.–7.10.	Jungsgchar Herbstlager, Bettingen

Kornfeldkirche	
So 10.00	Gastpredigt: Pfr. Luzius Müller Text: Gen. 2, 4b–25 und Gen. 3, 1–24
Do 9.00	Bibelkreis im Unterrichtszimmer
20.15	Kirchenchor im Unterrichtszimmer

Andreashaus	
So 9.30	Der Gottesdienst ist in der Kornfeldkirche
17.00	Gesprächskonzert mit Michael Büttler, Posaune, und Sebastian Plate, Klavier
Do 8.45	Andreaschor
10.00	Bio-Stand
13.00	Kleiderbörse
14.00	Frauenverein Albert Schweitzer
14.30	Käffeli im Foyer
15.00	Singen mit Lisbeth Reinhard
18.00	Nachtessen
19.15	Abendlob
20.00	Jugendtreff
	Jugendchor «AlliCante»

Diakonissenhaus	
Sa 10.00–16.00	Jahresfest auf dem Areal des Diakonissenhauses mit Gebetszeiten in der Kapelle (siehe Inserat)
20.00	Abendmahlgottesdienst mit Einsegnungserinnerung Pfr. Th. Richner
So 10.00	Gottesdienst zum Jahresfest in der Dorfkirche Sr. Doris Kellerhals, Pfrn.

Freie Evangelische Gemeinde Erlensträsschen 47	
So 9.45	Gottesdienst, E. Kipfer
9.45	Kidstreff
19.00	Lobpreisgottesdienst
Mo 19.30	Monatsgebet
Do 15.00	Bibelstunde
20.00	Bibelabend

St. Chrischona	
Sa 14.00	Schwesternjubiläum in der Kirche
So 10.00	Gottesdienst zum Erntedankfest Predigt: Walter Landolt
Di 19.30	Gemeindeversammlung im Gemeindesaal

Regio-Gemeinde, Freie evang. Kirche Lörracherstrasse 50	
So	Kein Gottesdienst in der Regio-gemeinde
10.00	Gemeinsamer Gottesdienst mit Kinderprogramm in der Gemeinde «Quelle des Lebens», Bahnhofstrasse 32, D-79585 Steinen

**Kaleidoskop**
IN DER ARENA


Vom Buuch zum Chopf

ein heiter-besinnlicher Streifzug durch die bernische Mundartliteratur
Paul Niederhauser

Dienstag, 26. Sept. 2006
20.15 Uhr im Kellertheater Haus der Vereine, Riehen (Eingang Erlensträsschen)
Eintritt Fr. 10.– Mitglieder frei
kulturnaecherlicheInitiativein.ch

RZ012367

**Bauknecht**
Sensationell günstige Preise auf
Waschautomaten Wäschetrockner Backöfen Kühl-, Gefrierschränke Grosse Küchen- und Apparate-Ausstellung

Weitere Marken:
Miele, V-Zug, Bosch, Electrolux, FORS-Liebherr, Bauknecht etc.

Mo–Fr 9–12 / 14–18.15 Uhr
Sa 9–12 Uhr
U. Baumann AG
4104 Oberwil
Mühlemattstr. 25
Tel. 061 401 28 80
Info@baumannoberwil.ch
www.baumannoberwil.ch

RZ003_514408

SPITEX

Für Pflege, Betreuung und Haushalt
(Tag und Nacht auch Sa/So)
krankenkassenanerkant und fixe Preise.
Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land AG
Telefon 061 693 19 80 oder 061 922 05 00
www.homecare.ch

RZ005_497444

MODE HERBST/WINTER

TRENDBERICHT
Die aktuellen Herbst- und Winterkollektionen im Überblick

Wilde Romantik mit Mittelalter-Touch

Rock-it!, Burgfräulein und das Spiel mit extremen Proportionen sind die neuen Trends für die diesjährigen Herbst- und Winterkollektionen. Und wo man hinschaut, dominiert Schockbraun in Kombination mit dunklem Lila, pudrigem Rosé, knalligem Türkis und klassischem Beige.

Überraschende Proportionen sind der Hingucker der Saison. Wuchtige Glockenformen, verspielte Kurvenlinien, weiche A-Linie, überweit oben und superschmal unten – oder auch umgekehrt, viele der neuen Designs leben vom Kontrast der Volumen. So auch das graue Flanellkleid von **AZZEDINE ALAYA**, bis zur Taille ganz schmal und körperbetont, der untere Teil eher ballonartig bis knapp aufs Knie, dazu Strümpfe und beinahe kniehoch Stiefel mit wuchtigem mongolischem Lammfellbesatz.

Bei **Louis Vuitton** erstürmen die Models die Gipfel in einer khakifarbenen Wolltweedjacke in Fischgratoptik, mit einem verspielten Volantkragen, grossen Knöpfen und einem in der Taille sitzenden Gürtel. Dazu eine Seidensamthose, deren Inspiration aus der Tiroler Alpenmode kommt. Ein Tweedhut, Lackstiefeletten mit drei grossen Bindschnallen und eine riesige Keepall-Tasche aus metallisch schimmerndem Vinyl runden das gewagte Ensemble perfekt ab.

Und mit genau demselben Kontrastspiel experimentiert auch **Dior** mit einem blau-schwarzen, eng taillierten Ledermantel mit überdimensioniertem Revers und breitem Bund am Saum. Dazu schwarze Strümpfe und Highheels.

Ein Meister der Harmonie von Kontrasten ist **Yoji Yamamoto**. Er trumpft mit einem XXL-Blazer und Shorts aus violetter, gekochter Wolle auf. Auch hier besticht der extra-grosse Kragen. Riesige Taschen konkurrenzieren mit breiten Aufschlägen an den Shorts. Darunter wird frech ein eng tailliertes Oberteil aus braunem Krokoimitat getragen; eine gelungene Mischung aus Bluse, Jacke und Kurzmantel, je nachdem, wie man dieses Prunkstück kombiniert.

Immer wieder blitzen in die diesjährigen Kollektionen Pelzbesätze auf. Echter Pelz wird meist nur als schmaler dekorativer Randabschluss eingesetzt.

Aber auch **Chanel** wagt das Experiment mit dem Volumenspiel. Als dramatische Göttin zeigen sich die Mannequins. Bestechend schön die schwarze, plissierte Seidenmousselinebluse zur hauchzarten und durchscheinenden, überweiten Hose. Die Hose ist so fein, dass man die schlanke Figur der Trägerin zwar erahnen, ja beinahe, aber eben nur beinahe sehen kann.

Grosse Auftritte haben jetzt auch wieder die Accessoires. Taschen, Hüte, Gürtel, Schals, Handschuhe – es lebe der Herbst mit seinen kühleren Tagen! Die Designer haben die Handschuhe wieder entdeckt, vor allem die ganz langen, die bis über den Ellbogen getragen werden. Zu ärmellosen Abendkleidern ein Klassiker, jetzt auch frech über langärmelige Shirts oder zu Oberteilen mit überweiten Ärmeln. Handschuhe wohin das Auge reicht – in allen Farben und Formen, viel auch wieder in feinen Lederqualitäten.

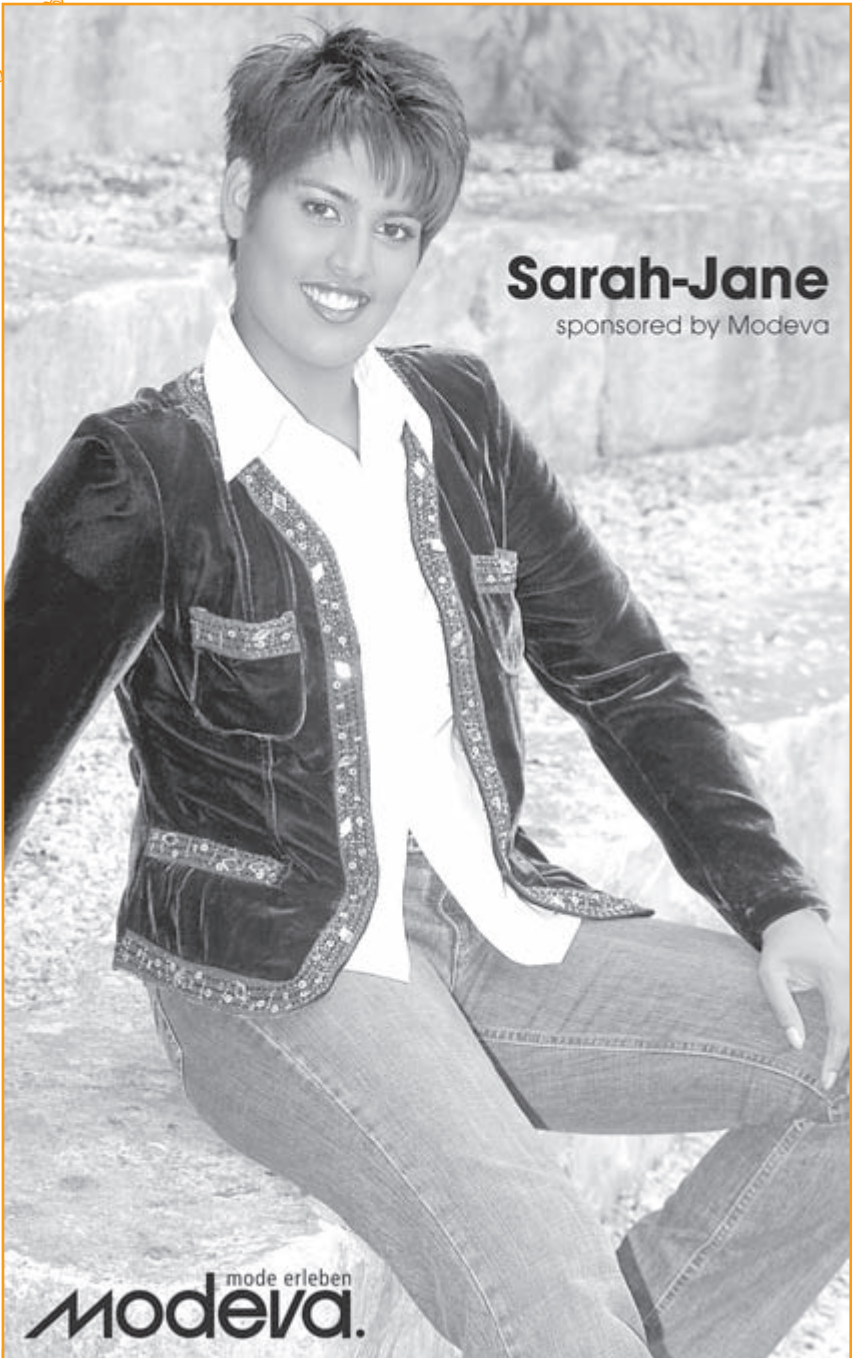
Spieglein, Spieglein an der Wand... Königinnen, Prinzessinnen und Burgfräuleins hätten ihre helle Freude an diesen Kreationen, die wie aus einem Traum vom verwunschenen Schloss daherkommen. Wildromantisch und ein klein wenig mittelalterlich gibt sich dieser Trend, besticht aber durch die Kombination von robusten Stoffen mit sanft schimmernden Materialien. So werden bei **H&M** graue gerippte Wollleggings zu einem Minikleid aus edelster blauer, floraler Spitze mit Perlen und Pailletten getragen. Darüber eine grosse graue Lodenjacke mit Riegelverschlüssen und Strickbündchen. Wildlederstiefel komplettieren das märchenhafte Outfit.

Max Mara zeigt ein wadenlanges, dunkelviolettes Wollcape, in dem Dornröschen in seinem gestreiften Paillettenkleidchen nicht frieren muss.

Die Fantasien von **Dolce&Gabbana** gehen noch weiter und bringen den Charme der Empire-Zeit zurück in die Moderne. Ein schulterfreies Kleid aus meergrüner Spitze und Lurex mit der Taillenlinie gleich unter der Brust lassen einem gedanklich eine Zeitreise machen.

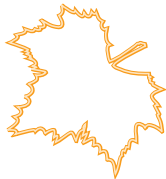
Ganz anders präsentiert sich die Rock-it-Welle. Das grosse Comeback der Röhrchenjeans. Zu engen Blazern, bedruckten Shirts, Rüschenblusen oder engen Röcken zeigen die neuen «Röhrli», warum sie so erfolgreich waren. Ganz klar, weil sie cool aussehen. Darin macht keiner eine schlechte Figur. Lederjacke, Tanktop und eine Zigarettenhose in Pepita-Muster, dazu rote Accessoires, schon ist der junge, rockige Görenlook fertig.

Auch die weisse Bluse kehrt in etwas abgewandelter Form wieder zurück. Klassisch weiss wie Schnee, leicht knisternd und vielleicht sogar ein bisschen gestärkt, aber mit den neuen Schnitten überhaupt nicht altbacken. Alles, was man dazu trägt, wirkt edler und aufgeputzter. Es ist stilistisch gesehen alles erlaubt, was gefällt: von der Hemdbluse bis zum Smokinghemd. Eines beherrscht die weisse Kühle perfekt; das Rollenspiel zwischen maskulin und feminin.



Auch Volksmusikstar Sarah-Jane trägt gerne Modeva.

Fotos: zVg



Sandra Winiger



Creativ Hair

Sabrina Wieck
Telefon 061641 24 73
Baselstrasse 18
4125 Riehen
Auch ohne Voranmeldung
Parkplätze vor dem Haus
Ich berate Sie gerne

Coiffure Hofner

Damen- und Herrensalon

4125 Riehen
Morystrasse 59
Telefon 061 601 45 55

4052 Basel
Zürcherstr. 150 (Breite)
Telefon 061 312 30 90

Jeden Mittwoch
15% AHV-IV-
Ermässigung

KOSMETIKSTUDIO Evelyn

EVELYN RÖSS BETTINGERSTRASSE 269
CH-4125 RIEHEN TEL. 061 601 34 55
www.kosmetikevelyn.too.it
E-Mail: eg.roess@tiscalinet.ch

picobella cosmetica

isabella bracher
4125 riehen
tel. 061 601 31 67
info@picobella.ch
www.picobella.ch

neueit:
cremen statt liften!
faltentiefe sichtbar verringern.

10% neukunden-rabatt exkl. produkte

kontrast

SECOND HAND BOUTIQUE
Rössligasse 18, Riehen
Telefon 061 641 20 75

Öffnungszeiten:

Dienstag	9.30–12.00	14.00–18.30
Mittwoch	9.30–12.00	14.00–18.30
Donnerstag	9.30–12.00	14.00–18.30
Freitag	9.30–12.00	14.00–18.30
Samstag	10.00–15.00	

The Chili Way of Life

Die neue Jeans – exklusiv bei Modeva.

Blue or black, but chili

mode erleben
modeva.

MODEVA AG, Damenmode, Baselstrasse 46, 4125 Riehen
Telefon 061/641 65 57, www.modeva.ch

MODE HERBST/WINTER



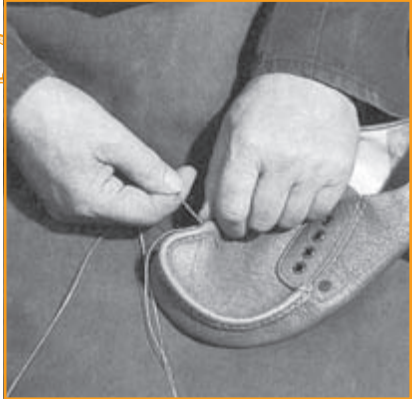
Trendige Frisuren zum Herbstanfang – bei «Coiffure Hofner» an der Morystrasse 59.



Designermode von elegant bis lässig – gesehen bei «kontrast» an der Rössligasse 18.



Finden Sie Zeit zum Entspannen und Erholen bei «picobella cosmetica», Isabella Bracher, Unterm Schellenberg 127.



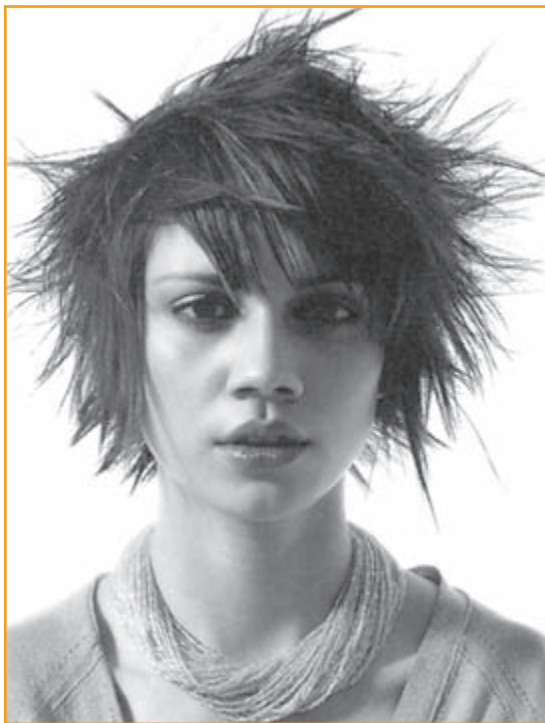
Jacoform: echte Handarbeit in bester Qualität – bei Engel Schuhe an der Spiegelgasse 15 in Basel.



Kompetente Pflege und Beratung – im Kosmetikstudio Evelyn Röss an der Bettingerstrasse 269.



«Roboter»-Pullover und Sweat-hose für Kids – gesehen im Handarbeitszentrum HAZ an der Schmiedgasse 10 in Riehen.



Modische Frisuren bei «Coiffure Manuela» an der Schmiedgasse 38.



Lassen Sie sich beraten von «Coiffure Ursi», Herbst / Winter: für die Dame leichte Locken (Dauerwellen) mit Pflanzenhaarfärbemittel, beim Herrn etwas länger mit einer Tönung. In den Neumatten 63.



Trendige Brillen, z. B. von Max Mara, für die modebewusste Frau – bei Augenoptik Stefan Frei im Rauracherzentrum in Riehen.

Öffnungszeiten
Coiffeur-Geschäft und
Solarium
Dienstag bis Freitag
8.30 bis 18.00 Uhr
Samstag
7.30 bis 13.30 Uhr

Schmiedgasse 38,
4125 Riehen

MANUELA

DAMEN - HERREN

COIFFURE

VISAGISTE

061 641 4370

RIEHEN

RZ012373

Jacoform® für glückliche Füße

Engel Schuhe Spiegelgasse 15 4001 Basel Telefon 061 261 15 45

RZ007348

coiffure

URSI

WELLNESS

SPA

In den Neumatten 63, Riehen
Die Zeit ist wieder da für den Spa, einen Hot-Stone oder eine Entspannungsmassage!
Termine für unsere Events:
Herren-Wellness: Di 10.10.06
Damen-Wellness: Di 7.11.06
jeweils 17-20 Uhr
Bitte anmelden
Telefon 061 601 46 08
Fax 061 603 96 02
Home-Service 061 603 9 603

Young
Style

Shop
Nagelstudio

info@coiffure-ursi.ch www.coiffure-ursi.ch

RZ012332

F

R

E

I

A

U

G

E

N

O

P

T

I

K

M

R

Augen-Optik Stefan Frei, Rauracherstrasse 33, Riehen
www.freioptik.ch Telefon 061 601 0 601

RZ012402

SPORT IN KUERZE

Riehener Erfolge am Oristaler OL

rz. Am 32. Oristaler Orientierungslauf vom vergangenen Samstag in Arisdorf gab es durch Ines Brodmann (Damen A Lang) und ihre Mutter Ruth Brodmann (Damen über 50 Jahre) zwei Riehener Kategoriensiege. Bei den Junioren bis 18 Jahre wurde Robin Brodmann Zweiter, im 18 Läuferinnen umfassenden Feld der Schülerinnen bis 12 Jahre belegte die Riehenerin Lotta Breitenfeld den hervorragenden dritten Platz.

43. Basler Einzel-OL in Bettingen

rz. Am Samstag, 23. September, findet im Bettinger Wald mit Besammlung beim Schulhaus Bettingen der 43. Basler Einzel-Orientierungslauf statt. Anmeldungen für diese Veranstaltung, die allen Interessierten offen steht, werden am Lauftag zwischen 12 Uhr und 14 Uhr entgegengenommen. Gestartet werden kann zwischen 12.15 Uhr und 15 Uhr. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.olg-basel.ch. Am Start erwartet wird auch die amtierende Elite-Schweizer-Meisterin über die Mitteldistanz, die 21-jährige Riehenerin Ines Brodmann.

Isabelle und Urs Frey aufs Podest am Greifenseelauf

pd. Isabelle Frey erreichte am Greifenseelauf vom vergangenen Wochenende auf der Kurzstrecke über 10 Kilometer unter 76 Klassierten der Kategorie Frauen W50 in der Zeit von 47:02.9 den ausgezeichneten 2. Rang. Im Hauptlauf rund um den Greifensee über die Halbmarathondistanz von 21,1 Kilometern lief Urs Frey unter 171 Klassierten der Kategorie Männer M60 in der Zeit von 1:27:28.2 auf den guten 3. Rang.

BRC an Regatta in Bönigen

pd. Jedes Jahr im Herbst findet die «Regatta des Ruderverbandes Aare-Rhein» (RAR) statt. Diese Regatta wird nach der eigentlichen Hauptsaison der Ruderer ausgetragen. Die nationalen und internationalen Wettkämpfe sind vorbei, Schweizer Meistertitel und WM-Gold vergeben. Der Ruderverband Aare-Rhein zählt ein Dutzend Mitgliedsvereine. Es sind Vereine, die ihr Bootshaus am Rhein oder an der Aare oder einem entsprechenden See liegen haben.

Die RAR-Regatta bietet im Gegensatz zu den Wettkämpfen der Hauptsaison einen besonderen Rahmen. Sie ist einerseits eine Plattform für Junioren und Juniorinnen sowie Nachwuchsleute. Diese haben die Möglichkeit, eine erste Regatta zu fahren und sich mit Gleichaltrigen aus anderen Regionen zu messen. Andererseits nehmen auch Elitesportler und -sportlerinnen teil. Die Mannschaften sind oft gemischt, es sitzen Nachwuchs- und Spitzensportler oder Männer und Frauen gemeinsam in einem Boot.

Die diesjährige Herbstregatta des RAR wurde vom Ruderclub Interlaken organisiert und in Bönigen durchgeführt. Aus der Sicht des Basler Ruder-Clubs gibt es ein paar erfreuliche Ergebnisse zu melden: Wie in der gesamten Saison schon, zeigte Luca Fabian eine hervorragende Leistung. Der amtierende Schweizermeister im Skiff und Vizemeister im Doppelzweier in der Kategorie der 13- und 14-jährigen C-Junioren bezwang in einer sehr guten Zeit überlegen seine Konkurrenz im Skiff und gewann zusammen mit Rjsu Graber den Doppelzweier.

Ursula Monzeglio, Dritte an den Schweizermeisterschaften bei den Leichtgewichtsfrauen, belegte im Skiff in der offenen Kategorie den 2. Rang. Weiter gab es eine Reihe von 2., 3. und 4. Rängen bei den Junioren sowie Senioren und Seniorinnen.

Fussball-Resultate

3. Liga, Gruppe 2: FC Amicitia II – BSC Old Boys	3:4
Senioren, Promotion: FC Bubendorf – FC Amicitia	1:3
Veteranen, Promotion: FC Nordstern – FC Amicitia	2:2
Veteranen, Regional: FC Riehen a – SV Sissach	0:4
Junioren B9, Gruppe 2: FC Amicitia – FC Lausen 72	0:0
Junioren B, 2. Stärkeklasse: FC Amicitia b – FC Allschwil c FC Riehen – FC Breitenbach b	4:1 10:1
Junioren C, Cup, Sechzehntelfinals: FC Amicitia – FC Liestal a	0:3
Junioren C, Promotion: FC Therwil a – FC Amicitia a	0:1
Junioren C, 2. Stärkeklasse: FC Amicitia b – FC Zeiningen	6:0

BCO Alemannia – FC Amicitia c	6:2
Junioren D9, Promotion: FC Amicitia a – FC Liestal a	1:1
Junioren D9, 2. Stärkeklasse: FC Amicitia b – FC Lausen 72 a	2:1
Junioren D9, 3. Stärkeklasse: FC Amicitia c – FC Ettingen c	0:9
Junioren E, 1. Stärkeklasse: FC Aesch a – FC Amicitia b FC Amicitia b – SC Dornach a	1:4 4:4
Junioren E, 2. Stärkeklasse: FC Zeiningen – FC Amicitia c FC Amicitia d – FC Birsfelden b	7:3 1:13
Junioren E, 3. Stärkeklasse: FC Rheinfelden d – FC Amicitia e FC Aesch e – FC Amicitia e	2:2 5:5

Fussball-Vorschau

2. Liga Regional: So, 24. Sept., 10 Uhr, Margelacker MuttENZ SV MuttENZ II – FC Amicitia I
5. Liga: So, 24. September, 10.15 Uhr, Grendelmatte FC Riehen I – FF60er-Flügelrad So, 24. September, 13 Uhr, Grendelmatte FC Riehen II – SV MuttENZ
Senioren, Promotion: Sa, 23. September, 13 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia – FC Nordstern
Veteranen, Promotion: Sa, 23. September, 14.45 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia – FC Oberdorf
Juniorinnen B9, Gruppe 2: Do, 28. September, 18.30 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia – FC Birsfelden
Junioren A, 1. Stärkeklasse: So, 24. September, 13 Uhr, Grendelmatte FC Riehen – FC Bubendorf
Junioren B, Promotion: Sa, 23. September, 13 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia a – BSC Old Boys b
Junioren C, Promotion: Sa, 23. September, 15 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia a – FC Laufen
Junioren C, 2. Stärkeklasse: Sa, 23. September, 14.30 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia c – FC Telegraph Mi, 27. September, 19 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia b – FC Eiken
Junioren D9, 3. Stärkeklasse: Sa, 23. September, 13 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia d – FC Bubendorf c
Junioren E, 1. Stärkeklasse: Sa, 23. September, 13 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia a – FC Basel a Mi, 27. September, 17 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia b – FC Arlesheim a
Junioren E, 2. Stärkeklasse: Sa, 23. September, 13 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia c – FC Frenkendorf b Mi, 27. September, 18.30 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia d – FC Eiken b
Junioren E, 3. Stärkeklasse: Mi, 27. September, 17 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia e – FC Arlesheim d

Leichtathletik-Resultate

2. Abendmeeting des TV Riehen, 30. August 2006, Grendelmatte
Frauen, 200m: 1. Corinne Müller (TV Arlesheim) 27.18. – 800 m: 1. Monika Augustin-Vogel (BTV Aarau) 2:08.78. – Kugel (4 kg): 1. Claudia Egli (LG Küssnacht-Erlenbach) 13.59, 4. Claudia Füglistaller (TVR) 8.90. – Diskus (1 kg): 1. Claudia Egli (LG Küssnacht-Erlenb.) 43.92, 4. Claudia Füglistaller 19.45. Frauen U18 (Jugend A), 200 m: 2. Regina Meister (TVR) 27.78, 3. Nadine Osswald (TVR) 28.29. Frauen U16 (Jugend B), 80 m: Julia Schneider (TVR) 11.04, Linn Breitenfeld (TVR) 11.17, Carla Gerster (TVR) 11.18, Manuela Sommer (TVR) 11.47, Charlotte Müller (TVR) 12.64. – Kugel (3 kg): 3. Julia Schneider 9.81, 5. Manuela Sommer 8.11. – Diskus (750 g): 1. Carla Gerster 31.24. Frauen U14 (Schülerinnen), 60 m: Nadja Anklin (TVR) 8.55, Annika Geiser (TVR) 8.74, Patrizia Eha (TVR) 8.76, Simone Werner (TVR) 8.76, Sybille Rion (TVR) 9.44, Stina Geiser (TVR) 10.32, Lotta Breitenfeld (TVR) 10.50. – 1000 m: 1. Simone Werner 3:16.35, 5. Lotta Breitenfeld 4:06.52. – Stab: 1. Patrizia Eha 2.30. – Weit: 1. Nadja Anklin 4.93, 2. Simone Werner 4.82, 3. Patrizia Eha 4.58, 4. Annika Geiser 4.45, 7. Sybille Rion 3.95, 9. Lotta Breitenfeld 3.57, 10. Stina Geiser 3.42. – Kugel (3 kg): 1. Patrizia Eha 9.41, 2. Sybille Rion 6.72, 3. Stina Geiser 4.71. Männer, 100 m, 1. Serie (+0.9): 1. Kwasi Asante Ofosu (LC Basel) 11.10; 2. Serie (+0.3): 3. Daniel Uttenweiler (TVR) 11.92; 3. Serie (+0.1): 5. Nicola Müller (TVR) 12.86. – 200 m: 1. 1. Adrian Vogel (SC Liestal) 22.62. – 800 m: 1. Mirco Zwahlen (LC Regensdorf) 1:51.60, 2. Raphael Fuchs (LC Basel) 1:52.84, 3. Martin Knill (LC Regensdorf) 1:53.49. – 3000 m Steeple: 1. Philipp Bandi (GG Bern) 9:06.01. – Hoch: 1. Alain Demund (TVR) 1.91, 4. Dominik Engeler (TVR) 1.75. – Stab: 1. Patrick Schütz (LV Winterthur) 5.10. – Diskus (2 kg): 1. Anouck Racordon (CA Fontenais) 40.78, 5. Florian Tschudin (TVR) 28.35. Männer U20 (Junioren), Weit: 2. Thomas Sokoll (TVR) 5.59. Männer U16 (Jugend B), 80 m: 1. Manuel Binetti (TVR) 10.05, 2. Jonas Adler (TVR) 10.24, 3. Valentino Amaro (TVR) 10.49, 4. Patrick Hammer (TVR) 11.00. – 1000 m: 3. Robin Brodmann (TVR) 3:02.64. – Hoch: 2. Valentino Amaro 1.55, 3. Robin Brodmann 1.55. – Weit: 1. Valentino Amaro 4.62. – Kugel (4 kg): 2. Valentino Amaro 8.86. Männer U14 (Schüler A), 60 m: 1. Cyrill Dieterle (TVR) 9.16, 2. Marco Thürkau (TVR) 9.28, 4. David Anklin (TVR) 10.13. – 1000 m: 1. Marco Thürkau 3:31.29, 2. David Anklin 3:36.34. – Weit: 1. Cyrill Dieterle 4.27, 2. Marco Thürkau 4.16, 4. Daniel Vogel (TVR) 3.72, 5. David Anklin 3.49.

BEACHVOLLEYBALL World Tour-Turnier Porto Santo

Kuhn/Schwer in Madeira früh out

Am World Tour-Turnier von Porto Santo belegten die Riehenerin Lea Schwer und die Luzernerin Simone Kuhn den 17. Platz

rz. Auf der portugiesischen Insel Porto Santo vor Madeira fehlte der Riehener Sportpreisträgerin Lea Schwer und ih-

rer Luzerner Partnerin Simone Kuhn das Wettkampfglück. Bereits in der ersten Runde des Haupttableaus trafen die Schweizerinnen auf die Deutschen Claasen/Röder, die gross aufspielten und es bis in die Halbfinals schafften. Kuhn/Schwer gewannen zwar den ersten Satz knapp mit 21:19, die nächsten zwei Sätze gingen aber mit 21:17 und 15:8 recht deutlich an die Deutschen.



Lea Schwer (hier bei der Abnahme am Turnier in Basel) und Simone Kuhn kämpften auf Porto Santo unglücklich.

Foto: Rolf Spriessler

FUSSBALL Basler Cup: FC Zwingen – FC Amicitia 2:9

FC Amicitia mühelos weiter

Der FC Amicitia besiegte im Basler Cup den Viertligisten Zwingen diskussionslos und trifft in den Achtelfinals auf den Drittligisten FC Laufen.

du. Trotz zahlreichen Abwesenden erreichte der FC Amicitia die nächste Runde im Basler Cup. Beim Viertligisten FC Zwingen liefen die Riehener nie Gefahr zu verlieren. Nach anfänglichen Schwierigkeiten fand die doch sehr junge Startformation der Riehener am vergangenen Samstagnachmittag immer besser ins Spiel. Durch eine um Spielertrainer Grava defensiv gut herausspielende Mannschaft blieb man ruhig und wartete geduldig auf den ersten Treffer. Nach einem Geschenk der Platzherren stand es bald darauf schon 0:2.

LEICHTATHLETIK Waldlauf Lange Erlen

Laufen mit Simone Oberer

Die Baselbieterin Simone Oberer, Olympia- und EM-Teilnehmerin im Siebenkampf, ist Ehrengast am Waldlauf Lange Erlen für Schülerinnen und Schüler vom 27. September.

pd. Am 27. September findet der beliebte Waldlauf «Lange Erlen» statt. Über tausend Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I werden zusammen mit ihren Lehrerinnen und Lehrern an diesem Sportanlass der Basler Schulen teilnehmen. Die Jugendlichen versuchen, mit Blick auf eine der attraktiven Auszeichnungen, möglichst viele Fünf-Kilometer-Runden zu absolvieren. Wie in den vergangenen Jahren werden auch Nordic Walkerinnen und Walker starten.

Gemeinsames Rundenlaufen
Traditionsgemäss am letzten Mittwoch vor den Herbstferien findet der «Waldlauf Lange Erlen» statt. Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Klassen der OS, WBS, der Brückenangebote und

Die Zwingener steckten nicht auf und versuchten es weiter. Durch einen sehr fragwürdigen Foulelfmeter kamen die Hausherren zum Anschlusstreffer. Doch der Jubel verstummte schnell, als Uebersax und Büchler mit einem schnell vorgetragenen Konter die Abwehr des Viertligisten alt aussehen liess. Der alte Zweitoreabstand wurde wieder hergestellt. Von nun ansollte es ein relativ gemüthlicher Nachmittag werden für den FC Amicitia. Ohne wirklich grossen Widerstand konnte sich das Team um Olivier Grava noch zahlreiche Chancen herausspielen, von denen aber einige – vor allem in der zweiten Halbzeit – leichtfertig vergeben wurden. Grosser Spielfluss kam hingegen nie auf, denn der Schiedsrichter hatte etwas dagegen. Der kleinste Körperkontakt wurde sofort unterbunden.

Das Heimteam vermochte kaum mehr spielerische Akzente zu setzen,

fiel aber vermehrt durch übermässiges Reklamieren auf. Die Zwingener konnten die schlechte Vorstellung des Unparteiischen nicht akzeptieren und mussten mehrere Verwarnungen und einen Platzverweis hinnehmen.

In den Achtelfinals des Basler Cups trifft der FC Amicitia nun auf den Drittligisten FC Laufen, der dank einem Forfaitsieg gegen den Viertligisten Vereinigte Sportfreunde weiterkam. Das Spiel findet am Mittwoch, 11. Oktober, in Laufen statt.

FC Zwingen – FC Amicitia 2:9 (1:4)

Tore: Büchler 0:1, Büchler 0:2, 1:2 (Foulpenalty), Uebersax 1:3, Basarmark 1:4, Basarmark 1:5 (Foulpenalty), 2:5, Büchler 2:6 (Foulpenalty), Uebersax 2:7, Büchler 2:8, Aeschbach 2:9. – Amicitia: D. Thoma; Bernhard, Grava, Bischof (P. Kurt), E. Lander (B. Thoma); M. Lander, Basarmark (Menini), M. Gugger, Aeschbach; Büchler, Uebersax.

Simone Oberer zu Gast

Traditionellerweise werden als Startläuferinnen und -läufer bekannte Persönlichkeiten aus der Welt des Sports eingeladen. In diesem Jahr begleitet Simone Oberer, als Siebenkämpferin Olympia- und Europameisterschaftsteilnehmerin, die Läuferinnen, Läufer und die Nordic-Walking-Gruppe auf ihrer ersten Runde. Anschliessend wird sie allen Teilnehmenden für Autogramme und gute Tipps zur Verfügung stehen. Der Vorsteher des Erziehungsdepartements, Regierungsrat Christoph Eymann, wird punkt 14 Uhr den Lauf starten. Start und Ziel befinden sich beim Sportplatz Schorenmatte.

Simone Oberer zu Gast
Traditionellerweise werden als Startläuferinnen und -läufer bekannte Persönlichkeiten aus der Welt des Sports eingeladen. In diesem Jahr begleitet Simone Oberer, als Siebenkämpferin Olympia- und Europameisterschaftsteilnehmerin, die Läuferinnen, Läufer und die Nordic-Walking-Gruppe auf ihrer ersten Runde. Anschliessend wird sie allen Teilnehmenden für Autogramme und gute Tipps zur Verfügung stehen. Der Vorsteher des Erziehungsdepartements, Regierungsrat Christoph Eymann, wird punkt 14 Uhr den Lauf starten. Start und Ziel befinden sich beim Sportplatz Schorenmatte.

UNIHOCKEY Der UHC Riehen vor der Saison 2006/2007

UHCR im Vorwärtsgang

Übermorgen Sonntag starten die Frauen des Unihockey-Clubs Riehen in der Sporthalle Niederholz in ihre zweite Grossfeldsaison – im neuen Dress und mit Platz drei als Ziel. Insgesamt steigt der Verein mit acht Teams in die neue Meisterschaft.

rs. In der vergangenen Saison mussten die Riehenerinnen Lehrgeld bezahlen. Erstmals auf dem Grossfeld und mit fünf statt wie gewohnt drei Feldspielerinnen agierend, kassierten sie bis auf ein 2:2 gegen das Mittelfeldteam Zurich Lioness und einen 2:0-Forfaitsieg gegen Lok Reinach lauter Niederlagen.

In der neuen Saison, die dieses Wochenende beginnt, wollen die Riehenerinnen nun angreifen, erstmals in der Heimrunde vom Sonntag in den Spielen gegen Black Creek Schwarzenbach (13.35 Uhr) und die Burgdorf Wizards II (16.20 Uhr) in der Sporthalle Niederholz. Platz drei in der Erstligagruppe 2 liegt drin, ist Trainer Christopher Egli überzeugt. Den braucht es, wollen die Riehenerinnen in der 1. Liga bleiben, denn auf die Saison 2007/2008 wird der Schweizerische Unihockeyverband bei den Frauen auf dem Grossfeld neu eine 2. Liga einführen. Jene Teams, die die Erstligameisterschaft als Gruppenvierte oder schlechter abschlossen, werden Ende Saison in die 2. Liga eingeteilt werden.

Aus zwei mach eins

Mit ein Grund für das schlechte Abschneiden der vergangenen Saison war die permanente Personalknappheit. Mit den Elite-Juniorinnen und den Frauen spielten zwei Teams mit teils denselben Spielerinnen parallel eine Grossfeldsaison. Diese Doppelbelastung erwies sich als wenig hilfreich. Deshalb wurden die Elite-Juniorinnen auf diese Saison nicht mehr gemeldet

und das Frauenteam hat von den Juniorinnen gleich vier Spielerinnen übernommen, nämlich Norina Martig, Luana Mistri, Laure Aebi und Vanessa Moser. Vor allem die Goalgetterinnen Norina Martig und Luana Mistri dürfen dem Kader gut tun, fehlte es doch vergangene Saison vor allem am Torschliessen. Eine Verstärkung für die Offensive sind auch Tanja Thoma und Esther Brütisch vom B-Ligisten Basel Magic, die eine Doppellizenz gelöst haben und sowohl beim UHC Riehen als auch bei Basel Magic eingesetzt werden können. Für die Torhüterinnen Rebecca Junker, die nach einer Schulteroperation noch längere Zeit ausfällt, und Melanie Ott, die derzeit auch nicht fit ist, hilft Andrina Hauzenberger aus. Hauzenberger spielte zuletzt für UH Gurmels Sense-See, ist in Riehen aber keine Unbekannte, gehörte sie doch zu den Gründungsmitgliedern des UHC Riehen. Mit Claudia Escher, die bei Winterthur United engagiert war, kehrt eine weitere ehemalige UHCR-Spielerin zum Verein zurück.

Im Schweizer Cup qualifizierte sich das Team mit einem 4:6-Auswärtssieg beim gleichklassigen UHC Bremgarten für die 1/32-Finals und spielte dort gegen den B-Ligisten UHC Aegera Giffers trotz einer 0:5-Heimniederlage ein gutes Spiel. Beim Vorbereitungsturnier in Oerlikon qualifizierte sich das Team für die Halbfinals und belegte Platz vier. Fazit: Das Team trat mit einer gestigten Abwehr auf und konnte sich zahlreiche Chancen herauspielen, konditionell hatte das Team gegen Ende des Turniertages aber Mühe und die Effizienz im Abschluss liess zu wünschen übrig. Immerhin bestätigten Cup und Vorbereitungsturnier, dass die Riehenerinnen diesmal ein konkurrenzfähiges Team sind. Mit Wettkampfglück und Einsatz ist also durchaus einiges möglich.

Männer wollen auf Platz zwei

Auch das Grossfeldteam der Männer hat eine enttäuschende Saison hinter sich. Die Riehener erreichten in der

Saison 2005/2006 nur den sechsten Platz unter zehn Teams in ihrer Zweitligagruppe. Auf diese Saison erhielt das Kader einigen Zuwachs. Vom UHC Sierre wechselte Massimo Soffredini, der neu in Basel arbeitet, zum UHC Riehen, von den eigenen Junioren wurden Philipp Zahn, Matthias Keller, Pascal Zünti und Thomas Schmidlin ins Kader aufgenommen, Lukas Gröner und Marcel Burki geben ein Comeback und aus der zweiten Mannschaft wechseln Marc Spitzli und Lorenz Annasohn vom Klein- aufs Grossfeld. Das Team wird von Florian Schmid, der als Schweizerisch-Amerikanischer Doppelbürger den Sprung ins US-Nationalteam geschafft hat, trainiert. Ziel ist ein Platz unter den ersten zwei. Dann könnten die Riehener Ende Saison wählen, ob sie in der nächsten Saison in der 2. Liga bleiben wollen (dann mit Einzelspielen) oder sich der neu zu schaffenden 3. Liga anschliessen wollen, wo weiterhin zentrale Spielrunden mit je zwei Begegnungen pro Team ausgetragen werden.

Acht Teams im Einsatz

Der UHC Riehen schickt acht Teams in die neue Meisterschaft. Neben den Frauen 1. Liga Grossfeld und den Männern 2. Liga Grossfeld sind das ein Männerteam 3. Liga Kleinfeld sowie A-Juniorinnen, C-Juniorinnen, B-Junioren, C-Junioren und D-Junioren. Am ambitioniertesten sind die B-Junioren. Sie haben sich den Regionalmeistertitel und damit die Teilnahme am Regionalmeisterschaftsfinal zum Ziel gesetzt.

Der UHC Riehen zählt derzeit 181 Mitglieder. Davon nehmen 121 am Trainingsbetrieb teil, 97 Spielerinnen und Spieler beteiligen sich an der Meisterschaft. Sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen bietet der Verein, der neu von Thomas Baier präsidiert wird, Trainings für alle Altersstufen an. Mit dem Restaurant «Sam's» in der Greifengasse in Basel konnte erstmals in der Klubgeschichte ein Hauptsponsor gefunden werden. So ist es dem UHC Riehen diese Saison erstmals möglich,



Im Cup-Spiel gegen den B-Ligisten Aegera Giffers machten die Spielerinnen des UHC Riehen (im dunklen Dress) eine gute Figur und verloren gegen den oberklassigen Gegner nur mit 0:5.

Foto: Philippe Jaquet

alle Teams im selben, blauen Klubdress spielen zu lassen. Ausser Finanzchef Lukas Jenny sind alle übrigen Vorstandsmitglieder neu in ihrem Amt. Es sind dies Daniel Kohler (Homepage, Adressverwaltung), Martin Hafner (Heimrunden, Hallen), Norina Martig (Events, Material) und Nina Rothenhäusler (Medienkontakte, Klubheft, Lizenzen).

UHC Riehen Frauen Grossfeld, 1. Liga, Saison 2006/2007

Kader: Rebecca Junker (Torhüterin), Andrina Hauzenberger (Torhüterin, neu, von UH Gurmels Sense-See), Melanie Ott (Torhüterin); Laure Aebi (neu, von eigenen Juniorinnen), Esther Brütisch (neu, von Basel Magic), Claudia Escher (zurück von Winterthur United), Selina Gasser, Suzanne Hubler, Noëmi Kern (Captain), Jessica Koch, Felicitas Manger, Norina Martig (neu, von eigenen Juniorinnen), Hanna Meier, Luana Mistri (neu, von eigenen Juniorinnen), Vanessa Moser (neu, von eigenen Juniorinnen), Nina Rothenhäusler, Anja Schöpfer, Sabine Steiner, Maria Suter, Tanja Thoma (neu, von Basel Magic), Iris Zünti. – **Trainer:** Christopher Egli. – **Abgänge:** Carmen Stebler, Meret Stebler, Nicole Waldmeier, Barbara Brändle,

Leonie Manger (alle Rücktritt). – **Erster Spieltag:** Sonntag, 24. September, Sporthalle Niederholz mit Spielen gegen Black Creek Schwarzenbach (13.35 Uhr) und Burgdorf Wizards II (16.20 Uhr).

UHC Riehen Männer Grossfeld, 2. Liga, Saison 2006/2007

Kader: Daniel Bertrand (Torhüter), Martin Hafner (Torhüter); Michel Gerber, Alain Schlatter, Milan Lazic, Andreas Schwarz, Remo Notter, Christoph Niederberger, Florian Schmid, René Gärtner, Mark Braun, Marc Spitzli (neu, von UHC Riehen II), Lucas Gröner (Comeback), Philipp Zahn (neu, von eigenen Junioren), Matthias Keller (neu, von eigenen Junioren), Pascal Zünti (neu, von eigenen Junioren), Thomas Schmidlin (neu, von eigenen Junioren), Marcel Burki (Comeback), Massimo Soffredini (neu, von UHC Sierre), Lorenz Annasohn (neu, von UHC Riehen II). – **Trainer:** Florian Schmid. – **Abgänge:** Sebastian Manger (Rücktritt), Daniel Kohler (Basel Magic Förderkader U21), Kay Bachhofer (Basel Magic Förderkader U21), Dominik Freivogel (Basel Magic Förderkader U21). – **Erste Spielrunde:** Sonntag, 1. Oktober, Sporthalle Egg Frenkendorf, mit Spielen gegen UHC Basel United (12.40 Uhr) und UHC SAWi Olten II (15.25 Uhr).

HANDBALL HB Riehen – TV Stein II 19:15 (9:8)

Erster Sieg als «Handball Riehen»

Nach zwei Niederlagen kam das Männerteam des neuen Vereins «Handball Riehen» mit dem 19:15 über den TV Stein II zum ersten Sieg in einem Meisterschaftsspiel unter neuem Namen.

dl. Nach zwei harten und unnötigen Niederlagen waren die Handballer aus Riehen in ihrem dritten Spiel gefordert. Gegen den bisher noch spielfreien TV Stein II musste unbedingt ein Sieg her. Schon beim Einspielen konnte man bei den beiden Mannschaften einen Klassenunterschied ausmachen. Dynamisch, schwungvoll und mit einem kompletten Kader von 14 Mann spielten sich die Gäste in der Sporthalle Niederholz ein. Auf der anderen Seite Handball Riehen. Immer wieder schweiften die Blicke der Riehener aufs andere Feld. Zuversicht sieht anders aus! Wie Mäuse vor der Schlange wartete Handball Riehen auf den Anpfiff.

Die Gäste legten los wie die Feuerwehr. Pass, Lauf, Pass, Schuss und schon zappelte das Leder im Riehener Gehäuse. Und im Angriff? Harmlos, unkonzentriert und voller Fehler startete Handball Riehen in dieses Spiel. Kaum im Ballbesitz, brauste der Schnellzug wieder los. Die Dampflokomotive aus Riehen kam in den ersten Minuten nicht in Schwung. 0:4 lagen die Riehener nach fünf Minuten im Rückstand. Es wäre eine Traumquote gewesen, falls jetzt noch jemand Geld auf einen Sieg von Handball Riehen gesetzt hätte.

Immerhin schalteten die Gäste nun ein paar Gänge zurück und auch sie offenbarten, dass sie nicht fehlerfrei sind. Der Rückstand konnte gehalten werden und nach neun Minuten lag Handball Riehen mit 1:5 zurück.



Die Riehener Handballer beim Timeout – in der Mitte Coach und Vereinspräsident Daniel Lorenz.

Foto: Philippe Jaquet

Was nun passierte, wird wohl allen noch lange in Erinnerung bleiben. Die Dampflokomotive nahm Fahrt auf. Langsam aber stetig kam man näher. Jeder befolgte die taktischen Anweisungen perfekt. Unberechenbar und variantenreich trug man nun die Angriffe vor. Manch einer traute wohl beim Pausenpfiff seinen Augen nicht, als er 9:8 für Handball Riehen auf der Anzeigetafel leuchten sah.

Die Schlange war nun gereizt und in Angriffslaune. Doch Handball Riehen liess sich nicht beeindrucken. Man spielte routiniert weiter und baute den Vorsprung immer weiter aus. Nach 45 Minuten führte HBR mit 14:10. Herauszureichen gilt es nur einen. Frédéric Seckinger im Riehener Tor verdiente sich Topnoten. Innerhalb von fünfzig Minuten bekam er nur zehn Gegentreffer.

Seine Kollegen standen der «Wand» im Riehener Gehäuse aber in nichts

nach. Fünf Minuten vor Schluss war der Vorsprung trotzdem auf zwei Tore geschmolzen. Kampf, Routine und Glück halfen Handball Riehen am Ende über die Zeit. Die Schlange war bezwungen und die Mäuse tanzten in der Schlussminute noch zwei Tore aufs Feld.

Mit 19:15 feierte Handball Riehen seinen ersten Saisonsieg in der 3. Liga und gab die rote Laterne ab. Es war der erste Sieg des ehemaligen KTV-Teams als «Handball Riehen». Im nächsten Spiel trifft das Team übermorgen Sonntag um 16.30 Uhr auswärts auf den TV Schopfheim.

Handball Riehen – TV Stein II 19:15 (9:8)

Handball Riehen: Stefan Pauli/Frédéric Seckinger (Tor); Fabian Bacher (3), Daniel Bucher (4), Marc Suter (3), Martin Allenbach, Dieter Aeschbach (3), Christian Pauli, Daniel Gislser (1), Markus Jegge (4) und Alessandro Saracista (1).

HANDBALL Minihandball-Spieltag in Sporthalle Niederholz

Die «jungen Wilden» kommen

Am kurzfristig nach Riehen verlegten U11-Minihandball-Spieltag vom vergangenen Wochenende feierte Handball Riehen lauter Siege.

gl. Als Ersatz für den Spieltag in Arlesheim durfte der neue Verein «Handball Riehen» sein erstes offizielles Minihandball-Turnier ausrichten. Das eigentliche Turnier in Riehen ist auf den 29. Oktober angesetzt. So kam es unverhofft zur Generalprobe, die mit 25 teilnehmenden Mannschaften gleich sehr gut besucht wurde.

Die nächste «Generation» der U11-HandballerInnen war gefordert. Nach den Sommerferien war ein Grossteil der «alten» Mannschaft ins U13 aufgestiegen. An diesem Turnier feierten Lukas Brändli, Florian Burkhardt, Noel Gehrig und Joel Widmer ihren Einstieg. Daher meldete man sich bei den schwächeren Mannschaften an.

Mit Spannung verfolgten über hundert Zuschauer die ersten Spiele in der Sporthalle Niederholz. Der Start gegen den TV Pratteln NS III misslang den Riehenern. Chaos pur auf dem Platz zeigte die mangelnde Erfahrung und die Nervosität deutlich auf. Doch je länger das Spiel dauerte, umso besser fand sich Handball Riehen zurecht. Das Spiel wurde trotz der anfänglichen Nervosität mit 5:2 gewonnen. Die Torschützen in diesem Spiel waren Tobias Lorenz (2), Gilles Meier (2) und Selina Lorenz (1).

Die Partie gegen den TV Pratteln NS II war das Spiel von Lukas Brändli. Obwohl er erst seit kurzem Handball spielt, biss er sich durch die Verteidigung. Bei seinem ersten Turniereinsatz schoss er bereits im zweiten Spiel zwei Tore. Yannick Aeschbach und Selina Lorenz trafen ebenfalls. Tobias Lorenz schoss in diesem Spiel drei Tore, was zu einem 7:4-Sieg führte.

Die Mannschaft steigerte sich von Spiel zu Spiel. Es folgte ein 5:2-Sieg gegen Therwil. Wieder schrieben sich Lukas Brändli (2), Yannick Aeschbach (1) und Tobias Lorenz (2) in die Torschützenliste ein. Immer stärker und mit teils unglaublichen Reflexen hatte Handball Riehen mit Marian Kiss einen Klasse Torhüter zwischen den Pfosten.

Im Spiel gegen den TV MuttENZ II wollten auch die beiden anderen Neuzugänge, Florian Burkhardt und Joel Widmer, beweisen, dass sie im Training nicht geschlafen hatten und in handballerischer Hinsicht die «neuen Wilden» sind. Florian Burkhardt untermauerte dies mit zwei Toren und Joel Widmer mit einem Tor. Tobias Lorenz, ein «alter Hase», schoss drei Tore. Dies führte erneut zu einem Sieg der Riehener HandballerInnen. Der Gegner wurde mit 6:4 Toren besiegt.

Die Begegnung gegen den TV Aesch sollte alles toppen. Zuerst wollten die vier SpielerInnen auf dem Feld nicht auf ihre Trainerin hören und spielten absolut katastrophal, was mit einem 1:2-Rückstand bestraft wurde. Nachdem die ganze Mannschaft komplett ausgewechselt worden war, kehrte sich das Blatt. Die SpielerInnen auf dem Feld zeigten, was Handballspielen bedeutet, und die Ausgewechselten hatten Zeit, sich zu besinnen. Nach und nach kamen sie auch wieder zum Einsatz und zeigten ihre wahren Qualitäten. Vanessa Lorenz schoss fast ein Tor und Noel Gehrig blockte den Gegner super ab. Selina Lorenz (1 Tor) traf ebenso wie Gilles Meier (2 Tore). Florian Burkhardt schoss gar drei Tore. Er wurde nur von Tobias Lorenz überflügelt, der in fast schon gewohnter Manier mit vier Toren obenausschwang.

Es tat gut zu sehen, dass der Handballnachwuchs auf gutem Weg ist. Was die Jüngsten am Sonntag in der Sporthalle Niederholz gezeigt haben, ist ein Versprechen für die Zukunft.